Mittag-Ausgabe.

Annoncen-
Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der
Expedition dieser Zeitung
(Wilhelmstr. 17)
bei C. H. Ulrici & Co.
Breitestraße 14,
in Gnesen bei Th. Spindler,
in Grätz bei L. Streisand,
in Meseritz bei Ph. Matthias.

# Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-
Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau,
Dresden, Frankfurt a. M.,
Hamburg, Leipzig, München,
Stettin, Stuttgart, Wien:
bei G. L. Daube & Co.,
Haasenstein & Vogler,
Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz
beim „Invalidendank".

Nr. 161.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 4. März.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1880.

## Amtliches.

**Berlin**, 3. März. Der König hat geruht: den bisherigen Oekonomie-Kommissionsrath v. Damnitz zu Breslau zum Regierungs- und Landes-Oekonomierath zu ernennen, sowie dem Sekretär Rüdiger beim Revisionskollegium für Landeskultursachen in Berlin den Charakter als Kanzleirath, dem General-Kommissions-Sekretär Burger zu Breslau den Titel „Rechnungsrath" und dem Bau-Inspektor Wolff zu Delitzsch den Charakter als Baurath zu verleihen.

Dem Oberlehrer am Dom-Gymnasium zu Naumburg a. S., Dr. Carl Emil Opitz ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden.

## Politische Uebersicht.

**Posen**, 4. März.

Die nationalliberale Fraktion wird, wie die „N. L. C." hört, die Abgg. v. Bennigsen, Rickert, Stephani, Büsing und Buhl in die Militärkommission entsenden. Das 6. der Fraktion zukommende Mitglied hat dieselbe der „liberalen Gruppe" zugestanden. Da nach dem zwischen den Fraktionen vereinbarten Turnus das Zentrum diesmal 6, die Konservativen 7, die Fortschrittspartei 2 Mitglieder zu stellen haben, so wird die Kommission demnach voraussichtlich aus 13 Freunden und 8 Gegnern der Vorlage bestehen.

Zur Festsetzung eines einheitlichen Verfahrens bei Einführung der neuen Rechtschreibung für alle Schulen eines Kreises sollen baldigst Lehrerkonferenzen stattfinden. Auch wird gestattet, im nächsten Sommerhalbjahr zwei von den für die Realien bestimmten wöchentlichen Lehrstunden zur Einübung der Rechtschreibung zu benutzen. Ein Zwang zur Anschaffung des 15 Pf. kostenden Lehrbuchs soll den Schülern nicht auferlegt, aber doch dahin gewirkt werden, daß möglichst keinem Kinde dasselbe fehle.

Die Nihilisten haben auf die Einführung der Diktatur in Rußland sofort mit einem neuen Verbrechen, diesmal mit einem Attentate auf Loris-Melikoff geantwortet. Der neue Diktator von Rußland, der den Kaiser vor den Nachstellungen der Nihilisten hüten soll, hat selbst Ursache, seines Lebens nicht mehr sicher zu sein. Telegraphisch wird uns aus Petersburg gemeldet, daß das Attentat stattfand, während der Graf von einer Ausfahrt heimkehrend vor seiner Wohnung (große Morskoi, gegenüber der reformirten Kirche) aus dem Wagen stieg und seinem Kutscher Befehl zum Abspannen gab. Ein junger Mann schoß in unmittelbarer Nähe auf den Grafen. Derselbe blieb unverletzt. Die Kugel durchstreifte nur den Paletot an der linken Seite in der Gegend der Hüfte. Der Graf ergriff den Attentäter selbst. Der Attentäter machte noch einen Fluchtversuch, bei dem sich aber ein Junge ihm entgegenwarf, so daß er zu Boden stürzte, worauf die Verhaftung erfolgte. Die Untersuchung ist im Gange. Der Großfürst-Thronfolger, die Großfürsten und zahlreiche hohe Würdenträger haben dem Grafen Loris-Melikoff sofort ihren Besuch abgestattet.

Auch aus Belgien, dem konstitutionellen Musterlande, kommt die Nachricht von einem angeblichen Attentate auf das Leben der Königin. Eine Petarde ist explodirt, welche ein Individuum auf der Straße hingeworfen hat, als die Königin aus dem Theater fuhr. Es ist kaum anzunehmen, daß man es hier mit einem Mordanschlage politischer Natur zu thun habe. Die Königin von Belgien, eine geborene Erzherzogin von Oesterreich, steht dem politischen Leben so fern, daß man in keiner Weise auf ein politisches Motiv zu schließen berechtigt ist, selbst wenn das Attentat dem König Leopold II. gegolten hätte, der bekanntlich das Muster eines konstitutionellen Monarchen ist, welcher ganz nach dem Grundsatz der konstitutionellen Theoretiker „nur herrscht, aber nicht regiert", wäre an eine politische Absicht beim Schleudern der Petarde kaum zu denken gewesen. Man hat es vermuthlich mit der That eines Wahnsinnigen zu thun, der vielleicht bei der herrschenden Attentatsepidemie darauf verfallen ist, gegen ein gekröntes Haupt einen Mordanschlag zu richten. Möglicherweise hat man es auch mit der Verzweiflungsthat eines Mannes zu thun, der sich irgendwie in seinen Privatrechten gekränkt fühlt und deshalb mit Gott, der Welt und ihren einmal gegebenen Einrichtungen hadert, indem er sich frevelvoll gegen Gesetz und Recht empört.

In Frankreich hat der bisherige Verlauf der Debatte über die deutsche Militärvorlage, namentlich die Rede des Feldmarschalls Grafen Moltke, den günstigsten Eindruck gemacht. Im Senat hat am 28. Februar die Spezialdiskussion der Vorlage über die Unterrichtsfreiheit begonnen. — Der von dem Kammerausschusse angenommene Gesetzentwurf über die Reform des Richterstandes lautet in seinen Hauptpunkten wie folgt:

Artikel 1. Die Unabsetzbarkeit der Richter wird bis zu einer neuen Ordnung des Richterstandes, welche der Gegenstand eines späteren Gesetzes sein wird, außer Kraft gesetzt. Das Dekret vom 1. März 1852 findet während dieser Zeit ebenfalls keine Anwendung. Art. 2. Die Zusammensetzung der Kammern des Kassationshofes bleibt unverändert, aber die zur Beschlußfähigkeit erforderte Zahl der Richter wird von 11 auf 7 herabgesetzt. Art. 3. Die Zahl der Richter der Appellationsgerichte, welche Civil- oder Zuchtpolizeisachen aburtheilen, beträgt fünf. Art. 4 und 5 behandeln die Zusammensetzung der Appellationshöfe. Art. 6 und 7 die der gewöhnlichen Gerichte. Art. 8. Die durch Aufhebung von Richterstellen erzielten Ersparnisse werden zur Verbesserung der Besoldung der Richter verwandt. Art. 9. Die aus obigen Vorschriften sich ergebende Verminderung erstreckt sich ohne Unterschied auf das gesammte Personal. Art. 10. Die kraft der Artikel 1 und 9 zur Verfügung gestellten Richter erhalten je nach der Zeit ihrer Dienstjahre und ihres Alters eine Pension. Art. 11. Diese Bestimmungen finden auf den Richterstand in Algerien und den Kolonien keine Anwendung.

Der Gesetzentwurf des Ausschusses unterscheidet sich von dem der Regierung vornehmlich dadurch, daß er die Altersgrenze aufhebt und den Richtern nur eine Pension gewährt, während der ministerielle Gesetzentwurf ihnen ihre Besoldungen läßt, bis sie das Alter für die Pension erreicht haben.

Der bekannte, seit dem Rücktritte Andrassys sehr schweigsam gewordene wiener Oberofficiosus des Pester Lloyd hat in diesem Blatte jetzt einen „Beruhigungs-Artikel" vom Stapel gelassen, der ganz dazu bestimmt erscheint, die Oeffentlichkeit in eine gelinde Aufregung zu versetzen. Es wird nämlich den Ungarn vom Ballhausplatze aus versichert, daß der Weltfriede keineswegs gesichert sei, aber auch nicht in so hohem Grade gefährdet, daß man sich „unmittelbaren" Besorgnissen hingeben müßte. Diese offiziöse Erklärung des Auswärtigen Amtes ist vorsichtig genug gehalten, um letzteres in seinen Prophezeiungen auch dann nicht zu kompromittiren, wenn der Krieg schon morgen ausbrechen sollte. „Das Petersburger Attentat" — heißt es — „hat ohne Zweifel die Empfindungen noch erhöht, die Kaiser Wilhelm seinem Neffen entgegenbringt. Aber wären diese Empfindungen entscheidend, so hätten sich die Wege Deutschlands und Rußlands nie getrennt. Gerade in dem Umstande, daß trotz derselben die alte Allianz beider Staaten einem plötzlichen politischen Scenenwechsel preisgegeben ist, liegt der Ernst der Lage." Die offiziöse Kundgebung führt dann den Beweis, daß weder Deutschland noch Oesterreich-Ungarn Rußland bedrohen, sondern daß eben letzteres durch seine Rüstungen die beiden Verbündeten bedroht. Die „Möglichkeit" der Friedenserhaltung sei zwar nicht ausgeschlossen, jedoch sei abzuwarten, welche Wirkung das Attentat auf den Gang der auswärtigen Politik Rußlands ausüben, und ob vielleicht Rußland nicht den Versuch machen werde, die Heilung seines Staatswesens und die Befriedigung des russischen Volkes durch ein ehrgeiziges Ausgreifen nach außen herbeizuführen.

Die Angaben eines londoner Fachblattes über Englands Absichten in Kleinasien, die sogar Merw eingeschlossen, sind von London aus schon dementirt und wurden auch von vorn herein als unwahrscheinlich angesehen. Bemerkenswerth ist aber, daß russische Blätter sofort gegen Englands angebliches Hinübergreifen nach Merw gleichsam Einspruch erhoben und dadurch von Neuem zeigten, daß Rußland trotz aller Verlegenheiten im Innern jene Punkte nicht aus den Augen verliert.

## Briefe und Zeitungsberichte.

C· **Berlin,** 3. März. [Der linke Flügel der Nationalliberalen. — Herr Windthorst.] Die gestrige Erklärung des Herrn v. Stauffenberg, daß er und seine näheren Freunde fortan „eigene Wege" einschlagen würden im Gegensatz zu Bennigsen und Genossen, ist allerseits so verstanden worden, daß es sich nicht blos um die Konstatirung einer Differenz hinsichtlich der Militärnovelle, sondern um mehr handle; welche weiteren Schritte aber der sogenannte linke Flügel nun thun wird und welche Stärke er gegenwärtig hat, ist vorläufig Gegenstand mehr oder weniger willkürlicher Konjekturen. Die entscheidende Sitzung der nationalliberalen Fraktion, in welcher der Gegensatz konstatirt wurde, hat erst am Sonntag Mittag stattgefunden, während die von den Parteiorganen mit Recht dementirten Berichte über die Verhandlungen der nationalliberalen Fraktion betreffs der Militärfrage den Schluß derselben bereits auf Sonnabend verlegt hatten. Da eine Abstimmung nicht stattfand, so läßt sich die Zahl der augenblicklichen Anhänger von Stauffenberg und Genossen nicht bestimmen. Richtig ist, daß zu den letzteren Lasker, v. Forckenbeck und Bamberger gehören, so daß also von den leitenden Kapazitäten der Partei nur Bennigsen bei dem Gros der letzteren verbleibt. Ob die Zahl derjenigen Parteimitglieder, welche mit den genannten vier Führern zusammenstehen, ganz so gering ist, wie manche Zeitungen angeben, bleibt noch abzuwarten; es wird wohl davon abhängen, wie die nächsten Schritte des „linken Flügels" sich gestalten. Unverkennbar und von uns schon früher mehrfach hervorgehoben, ist, daß der letztere von seinem Standpunkte aus einen Fehler beging, indem er frühere, für ihn sehr viel günstigere Gelegenheiten zu der doch unvermeidlichen Auseinandersetzung ungenutzt vorübergehen ließ, so die Rede Bennigsen's im Mai v. J. für die Kornzölle, nach welcher reichlich die Hälfte der Fraktion mit Stauffenberg, Forckenbeck, Lasker und Bamberger ausgeschieden wäre, so ferner die Einleitung der Agitation zu den letzten Wahlen zum Abgeordnetenhause. Eine Militärfrage mußte natürlich von allen denkbaren Anlässen der Auseinandersetzung für den „linken Flügel" der ungünstigste sein. Es wird für den letztern, falls er weitere Schritte unternehmen will, darauf ankommen, mit genügender Deutlichkeit festzustellen, daß die Militärfrage nichts weiter als ein äußerer Anlaß der Scheidung ist, daß die letztere aber, wenn sie formell eintritt, auf einem umfassenden Gegensatz der Anschauungen über das gegenwärtige Verhältniß der Liberalen zur Regierung beruhen würde. Dies liegt so nahe, daß die betreffenden Politiker sich auch schwerlich darauf beschränken werden, lediglich, wie einzelne Zeitungen ihnen imputiren, die Abstimmung über die Militärnovelle abzuwarten und dann aus der Fraktion auszuscheiden. Dadurch würden sie allerdings in verstärktem Maße den Schein erwecken, daß es sich ausschließlich oder auch nur in erster Reihe um diese Militärnovelle handele, was keineswegs der Fall ist. Erfolgt früh genug eine die wahre Sachlage konstatirende Kundgebung, so dürften manche noch ausstehende Reichstagsberathungen, so die über die Verlängerung des Sozialistengesetzes, über die Abänderung der Reichsverfassung und über verschiedene Steuervorschläge die gegenwärtig allerdings geringe Zahl der Dissidenten leicht erheblich vergrößern. Indeß darauf kommt es im Grunde wohl nicht an, sondern darauf, ob eine Kundgebung jener vier hervorragenden Mitglieder der bisherigen nationalliberalen Partei einen bedeutenden Eindruck im Lande hervorrufen würde. Davon, nicht von dem Zahlenverhältniß zwischen dem rechten und dem linken Flügel dürfte es abhängen, ob wir vor einer besseren Gestaltung unseres zerfahrenen Parteiwesens stehen. Wie sehr das letztere im Zustande der Auflösung begriffen ist, dafür ist es jedenfalls bezeichnend, daß das halbe Dutzend Fraktionen, welches wir schon lange haben, nicht mehr für die vorhandenen Unterschiede der politischen Auffassung ausreicht, obgleich die meisten dieser Fraktionen sich zweier „Flügel" erfreuen, sondern daß daneben die „Hospitanten", die „Gruppen" und die „Wilden" beständig zunehmen. — Herr Windthorst dementirt persönlich ebenso, wie verschiedene liberale Blätter die Nachricht, daß er in der letzten Zeit eine Unterredung mit dem Reichskanzler gehabt habe. Weil ein solches Dementi von Anfang an nicht unwahrscheinlich war, haben wir unsererseits von dieser Unterredung nicht als von einer Thatsache gesprochen, sondern nur berichtet, daß man sich darüber im Reichstag allgemein unterhielt. Letzteres, und daß es unter Angabe der von uns erwähnten Einzelheiten geschah, ist jedenfalls unbestreitbar, und charakteristisch ist, daß man allgemein an die Unterredung des Reichskanzlers und des Chefs des Zentrums geglaubt hat. Es ist eben bekannt, daß der Letztere persönlich dringend wünschte, in der Militärfrage sich gouvernemental erweisen zu können, und daß er zu seinem großen Bedauern durch den Widerspruch der Mehrheit seiner Fraktion daran gehindert wurde.

— [Evangelische Pfarrbesetzungen.] Der evangelische Oberkirchenrath veröffentlicht statistische Mittheilungen über die während des Jahres in den alten preußischen Landen vorgenommenen Pfarrbesetzungen. Die Gesammtzahl der neu besetzten Stellen mit Einschluß von 77 nicht fundirten Hilfspredigerstellen beträgt 533, gegen 546 im Vorjahre und 532 im Jahre 1876. In der Besetzung persönlicher Amtsstellungen ist dagegen wieder eine weitere Abnahme eingetreten, welcher Rückgang weniger in dem mangelnden Bedürfniß, als in dem noch immer andauernden Mangel an wahlfähigen Predigtamtskandidaten wie in den geringen Besoldungsverhältnissen solcher Stellungen zu beruhen scheint. Das durchschnittliche Lebensalter der im Amte verstorbenen Geistlichen betrug 61,36 Jahre, der ausgeschiedenen Geistlichen zur Zeit ihres Ausscheidens 70,64 Jahre, der ausgeschiedenen Geistlichen zur Zeit ihres Ablebens 72,54, der Geistlichen überhaupt, ohne Unterschied, ob dieselben im Amte oder als aus demselben Geschiedene verstorben sind, 65,52 Jahre. Was die Amtshandlungen betrifft, so haben im Jahre 1878 stattgefunden: 476,921 Taufen, 275,751 Konfirmationen, 90,485 Trauungen, 213,878 kirchliche Begräbnisse, während die Gesammtzahl der Kommunikanten 5,505,861 betrug. Zur evangelischen Kirche sind übergetreten: 1764 (gegen 1847 im Vorjahre), dagegen aus derselben ausgeschieden: 2193 (gegen 1251). „Mitbeeinflußt ist dieses ungünstige Verhältniß durch den zu Berlin infolge der sozialdemokratischen Umtriebe in größerer Anzahl erfolgten Austritt aus der evangelischen Landeskirche". Der evangelische Oberkirchenrath scheint die Ursachen des Austritts aus der evangelischen Landeskirche etwas einseitig und unvollständig aufzufassen.

— [In einem Erlasse an die Oberpräsiden-

ten] behufs weiterer Belehrung der Standesbeamten hat der Minister des Innern erklärt, daß bei Eheschließungen von Reichsbeamten Heirathskonsense nicht zu fordern sind. Als Reichsbeamter ist jeder Beamte zu betrachten, der entweder vom Kaiser angestellt, oder nach Vorschrift der Reichsverfassung den Anordnungen des Kaisers Folge zu leisten verpflichtet ist. Hiernach sind auch „sämmtliche Beamte der Postverwaltung Reichsbeamte“ und bedürfen keines Ehekonsenses der vorgesetzten Behörde.

— [Hinsichtlich der Zulassung zur Zahlmeister-Laufbahn] hat der Kriegsminister unterm 26. v. M. bestimmt, daß zur Ausbildung für den Zahlmeisterdienst fortan nur Unverheirathete angenommen werden dürfen. Zahlmeister-Aspiranten, welche auf dereinstige Beförderung zum Zahlmeister rücksichtigen, haben bei Anbringung des Gesuchs um Ertheilung der Heirathserlaubniß den Nachweis tadellosen Lebenswandels der Braut, sowie darüber zu führen, daß den künftigen Eheleuten ein sicher gestelltes Privateinkommen von mindestens jährlich 750 Mark zur uneingeschränkten Verfügung steht. Für letzteren Nachweis sind die Bestimmungen maßgebend, welche für die Führung des Vermögens-Nachweises bei der Verheirathung von Offizieren gelten. Von der Führung des beregten Einkommen-Nachweises darf abgesehen werden, wenn von dem Aspiranten auf die dereinstige Beförderung zum Zahlmeister protokollarisch verzichtet wird; sowie außerdem in besonders dazu geeigneten Fällen mit Genehmigung des General-Kommandos.

## Locales und Provinzielles.

**Posen,** 4. März.

= [Die Instruktion des ehemaligen Fürstbischofs Förster von Breslau], die, wie wir s. Z. mitgetheilt haben, für die schlesische Geistlichkeit die Direktive für ihr Verhalten im Falle ihr die Ertheilung des Religionsunterrichts in den Schulen, oder die Inspektion über die Schulen ertheilt werden sollte, enthält, hat, wie dem amtlichen Organe der römischen Kurie, dem krakauer „Czas“, aus Rom geschrieben wird, volle Anerkennung gefunden und man ist dort der liberalen Presse für die Veröffentlichung des Dokumentes sehr dankbar, da es gerade hierdurch allgemein bekannt geworden ist. Der „Kuryer Poznański“ erklärt nun, „der Kardinal Ledóchowski habe die Ansicht (?) ausgesprochen, daß die Geistlichen der Erzdiözesen Posen-Gnesen sich nach den dort angegebenen Regeln richten sollen, da das breslauer Zirkular die Geistlichkeit auffordert, streng die Verfügungen betreffs der Unterrichtssprache bei Ertheilung des Religionsunterrichts zu beobachten.“ In dieser Weise werden also amtliche Verfügungen zweier ihres Amtes entsetzten Bischöfe eingeschmuggelt.

+ **Inowrazlaw,** 29. Februar. [Vorschuß-Verein. Landwirthschaftlicher Verein. Saline. Steinsalz-Bergwerk. Statistisches.] Nach dem pro 1879 veröffentlichten Rechenschaftsbericht des hiesigen Vorschußvereins (e. G.) hatte der Verein an Einnahme und Ausgabe je 2269617,34 Mark Im Gewinn- und Verlust-Konto stand ult. II Sem. 1879 ein Debet von 22 229,20 Mark und ein gleich hoher Kredit. Den Mitgliedern ist an Dividende 85 Pf. = 85 pCt. von je 10 Mark Geschäftsantheil gewährt worden. Dem Reservefonds wurden 246 Mark Eintrittsgelder und 746 Mark Gewinnantheil überwiesen; außerdem wurden zur Extra-Reserve 163,20 Mark pro II. Sem. gutgeschrieben. Die Vermögens-Bilance wies nach an Aktivis und Passivis je 441 697,76 Mark. Die Zahl der Mitglieder betrug ult. 1879 374. Am 11. März findet im Verein eine General-Versammlung statt. — Am 3. März c. findet im hiesigen landwirthschaftlichen Verein eine Sitzung statt, für die folgende Tagesordnung aufgestellt worden ist: 1. Geschäftliches; 2. Empfangnahme etwaiger Anträge zu der Ende März stattfindenden Generalversammlung des Zentralvereins und Berathung derselben; 3. Welche Maßregeln sind zu ergreifen, um den in letzter Zeit hier so häufig vorkommenden Feuersbrünsten einigermaßen vorzubeugen? Ref. Herr v. Bülow-Gorki; 4. Schlußberathung über die Annahme des in einer Kommission durchberathenen Antrages auf Erlaß einer neuen Feuerlösch-Ordnung; 5. Ueber die Düngung der Zuckerrüben mit künstlichem Dünger. Vortrag des Chemikers der landwirthschaftlichen Versuchsstation zu Posen, Herr Dr. Wildt. — Die hiesige königl. Saline beschäftigte sich im Jahre 1879 überhaupt 114 Personen; sie produzirte 338,709 Zentner Salz im Werthe von 439,205 Mark. Das Steinsalz-Bergwerk förderte im Sommer 1879 täglich über 4000 Ztr. Steinsalz. — Im Jahre 1879 gab es in unserer Stadt in der Klasse A I. Großhändler und Fabrikanten 4, A II. Handel mit kaufmännischen Rechten 84, B. Kleinhandel ohne kaufm. Rechte 226, C. Gast- und Schankwirthe 86, D. Handwerker aller Art 64, E. Fuhrleute 15.

**Schneidemühl,** 29. Februar. [Berufung an den Synodalvorstand. Kollekte. Abiturienten-Prüfung. Durchreise des Großfürsten Nikolaus. Trottoir-Angelegenheit.] Von der Einführung der am 1. d. Mts. gewählten Kirchenältesten und Repräsentanten der evangelischen Gemeinde hat Abstand genommen werden müssen, da gegen die Entscheidung des Kirchenraths bezüglich des abgewiesenen Protestes gegen obige Wahlen bei dem Kreissynodalvorstande Berufung eingelegt worden ist. — Heute fand zum Besten der Erbauung einer neuen evangelischen Kirche zu Nekla-Hauland, Diözese Posen I., in der hiesigen evangelischen Kirche eine Kollekte statt, welche reichlich ausgefallen ist. — Am 8. März cr. findet unter dem Vorsitz des Provinzialschulraths Tschackert aus Posen in dem hiesigen Gymnasium die diesjährige Ostern-Abiturientenprüfung statt. Es sind zu derselben vier Oberprimaner zugelassen worden. — Vorgestern passirte mit dem um 4 Uhr Morgens hier anlangenden Kourierzuge der Großfürst Nikolaus von Rußland und der Herzog von Edinburg auf ihrer Reise von Berlin nach Petersburg den hiesigen Bahnhof. — Die Trottoir-Angelegenheit, welche mannigfache Streitigkeiten zwischen unseren Stadtbehörden hervorgerufen hat, ist nun endlich durch die Vollziehung des betreffenden Statuts seitens der Stadtverordneten-Versammlung abegeschlossen worden. Der Magistrat hat dem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung, nach welchem sich dieselbe das Recht des Mitsprechens über die Wahl des zur Verwendung kommenden Materials vorbehält, zugestimmt. Der Ausführung des Statuts steht nun nichts mehr entgegen und wird mit dem Legen von Trottoirs unverzüglich vorgegangen werden. Wahrscheinlich werden nicht, wie früher beabsichtigt war, Sandsteine, sondern das allerdings theure, aber dauerhaftere Material, Granitsteine, zur Verwendung kommen. Die Friedrichstraße und ein Theil des neuen Marktes soll zuerst Trottoirs erhalten.

× **Neustadt b. P.,** 1. März. [Wahl von Schiedsmännern. Pflasterung der hiesigen Straßen.] Nach der Bekanntmachung des Landrathsamtes zu Neutomischel vom 21. Februar d. J. sind für die hiesige Stadt und den Distrikt Neustadt Gast- und Brauereibesitzer Johann Brust, Kaufmann und Ackerbesitzer Robert Röstel aus Neustadt b. P., Wirthschafts-Inspektor Wierzchula aus Konin, Wirthschafts-Inspektor v. Prabucki aus Linde, Rittergutsbesitzer Berger aus Zembowo, Eigenthümer Ferdinand Krüger aus Wymyslanke, Eigenthümer Wilhelm Täubner aus Wengielno, Eigenthümer Gottlieb Appelt aus Blake, königlicher Domänenpächter Fuß aus Bollwitz, Schulze Anton Paschke aus Groß-Licke, Wirthschafts-Inspektor Werner aus Schloß Neustadt b. P., Schulze Kullak aus Gronsko, Eigenthümer Samuel Schade aus Chmielinko und Wirthschafts-Inspektor Jasiecki aus Pakoslaw als Schiedmänner in Viehseuchefällen für das Jahr 1880 durch die letzte Kreistags-Versammlung gewählt worden. Ebenso ist auch in Parteisachen für den Schiedsmannsbezirk Schloß Neustadt b. P. der hiesige Tischlermeister und Gastwirth Rudolph Seydel durch die letzte Kreistags-Versammlung als Schiedsmann wiedergewählt. — Sowohl die im Chausseetraktus der Pinne-Tirschtiegler Chaussee belegene Hauptstraße, welche der Fiskus zu unterhalten verpflichtet ist, als auch die Nebenstraßen der hiesigen Stadt, welche wiederum die hiesige Gutsherrschaft zu unterhalten hat, befinden sich, namentlich die letzteren, in einem sehr schlechten Zustande, und es ist von Glück zu sagen, daß bis jetzt keine Unglücksfälle vorgekommen sind. Soviel bekannt geworden, hat bereits der Fiskus die Steinlieferung zur Umpflasterung der Hauptstraße, welche in diesem Jahre vorgenommen werden soll, vergeben; dagegen hat die Stadtgemeinde gegen die Gutsherrschaft, da diese sich weigert, das Straßenpflaster in den Nebenstraßen von Neustadt b. P. zu unterhalten, geklagt.

♉ **Kempen,** 1. März. [Prüfung. Diebstähle.] Am 27. Februar fand unter Leitung des Provinzial-Schulraths Hrn. Tschackert die Entlassungsprüfung am hiesigen Progymnasium statt. Es hatten sich vier Obersekundaner gemeldet, wovon aber nur drei das Reifezeugniß zur Prima erhielten. — Die Kartoffeldiebstähle scheinen hier recht im Gange zu sein. Ein Individuum auf der warschauer Vorstadt wurde endlich dingfest gemacht, welches sich je nach Bedürfniß einen Sack Kartoffeln bei einem Nachbar aus der Scheune holte und hierzu Nachschlüssel anwendete. Eine Kartoffelmiethe bei einem anderen Besitzer, welche für das Frühjahr zum Oeffnen bestimmt war, wurde kürzlich vollständig ausgeräumt gefunden.

△ **Samter,** 1. März. [Landwirthschaftsschule. Bürgermeisterstelle.] Am gestrigen Tage wurde die hiesige Einwohnerschaft durch die Nachricht hoch erfreut, daß die Verlegung der Landwirthschaftsschule von Fraustadt nach Samter endlich beschlossen worden ist. Die Eröffnung dieser Anstalt wird schon mit Beginn des nächsten Schuljahres, also gleich nach Ostern d. J. stattfinden. Für viele Eltern, die ihre Söhne eben dieser Schule anvertrauen wollen, wird diese Nachricht von nicht minderem Interesse sein. Der hiesige Magistrat nimmt, wie man hört, schon jetzt Anfragen über die Aufnahmebedingungen an und wird die Antragsteller gern bescheiden. — Nach 30jähriger Dienstzeit tritt der hiesige Bürgermeister vom 1. April ab in den Ruhestand. Die Ausschreibung der Stelle dürfte binnen nicht langer Zeit erfolgen.

? **Lissa,** 1. März. [Abiturientenexamen.] Heute fand im hiesigen k. Gymnasium das mündliche Examen der Abiturienten statt. Vier von ihnen wurden vor Beginn derselben wegen ihrer guten schriftlichen Leistungen von der Theilnahme an der mündlichen Prüfung dispensirt und die Prüfung der übrigen vier jungen Leute verlief so gut, daß diese schon um 1 Uhr mit der Reifeerklärung entlassen werden konnten. Den Vorsitz führte wie bisher Herr Provinzial-Schulrath Polte aus Posen.

α **Birnbaum,** 1. März. [Landwehrverein. Eisgang.] Die statutenmäßig festgesetzte Generalversammlung des hiesigen Landwehrvereins hat am 28. Februar stattgefunden und war recht zahlreich besucht. Die Mitgliederzahl betrug ult. 1878 überhaupt 145, von denen im Laufe des Jahres 1 gestorben ist, 1 sich selbst entleibt hat und 5 ausgeschieden sind; dagegen traten im Laufe des Jahres 5 neue Mitglieder zu, so daß der Verein ult. 1879 143 Mitglieder zählte. Die Einnahme an laufenden Beiträgen und an nachgezahlten Resten der Mitglieder, so wie an Geschenken von Ehrenmitgliedern u. s. w. betrugen zusammen 948,12 M., die Ausgabe dagegen 1008,80 M., mithin eine Mindereinnahme von 60,68 M. Das Leichenwagen-Konto betrug in der Einnahme inkl. des Bestandes aus dem Jahre 1878 zusammen 909,70 M., die Ausgabe pro 1879 443,50 M., ergab also ult. 1879 einen Bestand von 466,20 M. Da beide Kassen in den Händen eines Rendanten sich befinden, so stellt sich der Abschluß beider Kassen mit einem Bestande von 312,99 M. dar. Die Versammlung wurde mit einem Hoch auf Se. Maj. den Kaiser eröffnet und geschlossen. Erwähnt sei noch, daß durch Beschluß der Generalversammlung einem arbeitsunfähig gewordenen Mitgliede die Beiträge erlassen wurden und daß für ein anderes — das älteste — Vereinsmitglied eine Kollekte gesammelt wurde, die einen verhältnißmäßig reichlichen Ertrag erzielte. — Von heute Vormittag gegen 10 Uhr ab hatten wir einen bedeutenden Eisgang.

## Landwirthschaftliches.

♀ **Czarnikau,** 28. Februar. [Landwirthschaftliches.] Bei der am 20. d. Mts. hierselbst stattgehabten Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins des Kreises Czarnikau sprach Herr Administrator Lenz von hier über Drainage. Seinen Ausführungen des Thema's entnehmen wir im Wesentlichen Folgendes: Unter Drainage wird im Allgemeinen die Kunst verstanden, den Boden von dem in demselben befindlichen Uebermaße von Wasser durch Röhrenleitungen zu befreien. Die dem Landwirth durch Anlegung solcher Röhrenleitungen gewährten Vortheile sind außerordentlich groß. Es sind dies etwa folgende: 1. Die Drainirung entfernt alles schädliche Stauwasser im Boden, führt den durch Regenfall bewirkten Ueberfluß an Feuchtigkeit rasch und sicher ab und verhütet das Emporsteigen des Wassers aus der Tiefe. 2. Durch das beständige Hinabsickern des Wassers durch den Boden wird gewissermaßen ein fortwährender Luftzug durch feine, kleine Poren von der Oberfläche bis zur Tiefe der Drains unterhalten; es wird dadurch die so viel segenbringende Luftdüngung bewirkt. 3. Der Boden wird durch die Drainage schnell von der Nässe befreit, er wird milder, lockerer und ist somit besser zu bearbeiten. Selbst bei dem schweren Thonboden kommen die großen Schollen weniger vor, die den Landwirth oft zur Verzweiflung bringen. 4. Die Drains erwärmen den Boden. Das Regenwasser hat, wenn es auf die Erde fällt, gewöhnlich denselben Wärmegrad, als die Luft, welche es durchschneidet. Wenn dasselbe nun in die Tiefe sickert, erwärmt es demnach die Bodenschichten, durch die es seinen Lauf nimmt. Es ist die Wirkung in Bezug auf Erwärmung eine viel größere, als solche, welche durch die Sonnenstrahlen herbeigeführt werden kann. Diese Art der Erwärmung ist mit derjenigen verwandt, welche der Gärtner durch künstlich angelegte Beete zu erreichen sucht. 5. Durch die Drainirung wird der Boden zum Anbau tiefwurzelnder Pflanzen geeignet. Es ist besonders die Luzerne zu erwähnen, die der Nässe des Bodens wegen auf vielen Wirthschaften nicht gebaut werden kann. Aber auch Weizen und Roggen, sowie noch andere Halmfrüchte senden ihre Wurzeln 3—4 Fuß in die Tiefe, wo sie bei drainirtem Boden nur aus gesunden Schichten sich mit Nahrung versehen. 6. Die Drainirung gestattet tiefer zu ackern, sie erlaubt den Untergrundpflug anzuwenden, weil man nicht, wie bei undrainirtem Acker, sogenannten wilden, sondern nur gesunden Boden an die Oberfläche bringt. 7. Wird der Dünger, sowohl der künstliche als auch der Stalldünger besser verwerthet; man gewinnt die Sicherheit, daß derselbe weder verschwemmt wird, noch versauert. Ebenso werden Reif und verderbliche Nebel, Mehlthau u. s. w. mehr oder weniger abgehalten. Woran erkennt man nun, daß ein Boden so an Nässe leidet, daß eine Drainanlage nöthig sei? Im Frühjahr, gewöhnlich im Monat März, erkennt man es am leichtesten; es zeigen sich, sobald das Feld zu trocknen anfängt, verschiedene braune und schwarze Flecken, als Zeichen, daß das Feld an Grundwasser, an Nässe leidet. Ferner ist auch das Vorkommen gewisser Sumpfpflanzen ein sehr sicheres Zeichen, daß der Boden im Untergrunde zu naß ist. Es sind dies besonders Binsen, Rohr, Hahnenfuß, Schachtelhalm u. s. w. Von den Aeckern, die so naß sind, daß die Bestellung derselben wegen Nässe nicht möglich ist, kann hier nicht die Rede sein, denn da versteht es sich von selbst, daß drainirt werden muß. Gewöhnlich nennt man den Thonboden undurchlässig und betrachtet seine Zusammensetzung als die Hauptursache, daß er das Wasser nicht durchläßt. Das ist unrichtig. Der Feuchtigkeitszustand eines Bodens hängt in keiner Weise von seiner Mischung ab, sondern allein davon, ob das Wasser nah oder fern von der Oberfläche des Bodens steht, ob der Untergrund wasserhaltig ist, oder ob Quellen vorhanden sind, die das Wasser nach der Oberfläche treiben. Wie soll nun die Drainirung angelegt werden? Man hat bei Ausführung einer solchen Anlage besonders Folgendes zu beachten. Durch Nivellement muß ermittelt werden, ob das zu drainirende Feld Gefälle hat und wohin dasselbe geht. Ist gar kein Gefälle vorhanden, so muß künstliches Gefälle geschaffen werden, was durch unterirdische Wasserleitungen herzustellen ist, angenommen, daß der zu drainirende Boden derartig ist, daß er einen solchen Kostenaufwand gestattet. Für eine Länge von 30 Ruthen genügt ein Gefälle von [illegible] Zoll. Wie tief sollen nun die Röhren gelegt werden? Alle bis jetzt gemachten Erfahrungen beweisen, daß alles Grundwasser, welches näher als 4 Fuß unter der Oberfläche steht, nachtheilig auf den Pflanzenwuchs wirkt, und daß Drains, wenn sie ihren Zweck erreichen sollen, nie unter 4' gelegt werden dürfen. Doch ist damit nicht gesagt, daß 4' Tiefe für alle Bodenarten ausreicht; es ist 4' nur das Minimum der Tiefe, oft werden auch 5—6' erforderlich sein. Je tiefer die Röhren liegen, desto mehr werden sie Wasser abführen und den Boden auf größere Tiefe trocken legen. Bei tief gelegten Drains können dieselben weiter von einander entfernt angelegt werden. Die Drainirung soll ja nicht allein das Wasser abführen, welches sich in der Nähe ansammelt, sondern sie soll dazu beitragen, daß das Wasser angezogen wird. Das Anziehen beruht auf dem Gesetz der Schwere. Die Röhre ist mit Luft gefüllt; das sie umgebende Wasser ist schwerer, es drückt auf die Luftschicht und tritt in die Röhe ein. Wie weit soll man die Drains auseinander legen? Die Entfernung, in welcher die Drainröhren auseinander gelegt werden, ist ganz abhängig von dem Feuchtigkeitszustande des Bodens und dessen Zusammensetzung. Je nässer und je undurchdringlicher der Boden ist, um so näher müssen die Drains an einander gelegt werden. 2 Ruthen ist bei 4' Tiefe für den nässesten Boden ausreichend, 3 — 4 Ruthen bei weniger nassem und 5 Ruthen bei Boden, der nur in nassen Jahren unsicher ist. Die Probe, ob die Drains nicht zu weit von einander liegen, macht man dadurch, daß man zwischen zwei Drains ein 3½' tiefes Loch gräbt; bleibt dasselbe wasserfrei, so ist die Entfernung eine angemessene. Wie sollen die Gräben angefertigt werden? Um Arbeit zu sparen, müssen dieselben möglichst schmal gemacht werden. Beim Hauptdrain möge man eine Ausnahme machen, weil derselbe länger offen stehen muß, das Wasser aus den Saugdrains aufzunehmen und abzuführen hat und in Folge dessen einer Böschung bedarf. Jeder Graben muß nach seiner Fertigstellung in Bezug auf gleichmäßiges Gefälle genau geprüft werden, ehe man die Röhren legt. Es sind dies Kleinigkeiten, die aber geprüft werden müssen, soll die ganze Anlage fehlerfrei ausgeführt werden. Das Legen der Röhren ist ebenso einfach, wie wichtig. Bei Boden, der es gestattet, eine feste Sohle in den Gräben herzustellen, ist das Legen der Röhren ziemlich einfach, dennoch sei man darauf bedacht, jede einzelne Röhre ihrer ganzen Länge nach gleich fest auf die Sohle zu legen, weil, wenn dies nicht geschieht, ein Verschieben oder gar Zerbrechen der Röhre vorkommen kann und einer schadhaften Röhre wegen ein ganzes System leidet. Bei Triebsand, die schwierigste Bodenart, mit der man bei der Drainage zu thun bekommt, giebt es verschiedene Methoden, um die Schwierigkeiten zu überwinden. Das Beste ist wohl, daß man bei derartigem Boden beim Anlegen des Grabens nicht auf einmal auf die gehörige Tiefe geht, sondern dies nach und nach bewirkt. Es wird dadurch schon während der Arbeitszeit viel Wasser aus dem Boden entfernt und die Grabenwände bekommen mehr Halt. Hat man auf diese Weise die gehörige Tiefe des Grabens erreicht, so lasse man sich nicht darauf ein, die Sohle mit dem Spaten zu reguliren, sondern bediene sich dazu eines stumpfen Besens, weil dadurch das Emporsteigen des Wassers aus der Tiefe mehr verhindert wird. Bei starkem Emporsteigen empfiehlt es sich, Mutterboden in den Graben zu streuen, um den Boden ständiger zu machen, und dann bediene man sich erst recht des Besens. Wie sollen die Ausmündungen der Hauptdrains vor Frost und vor dem Hineinkriechen von Ungeziefer gesichert werden? Man lasse Holzkästen von 3—4 Fuß Länge anfertigen und dieselben als Ersatz der drei Endröhren dienen. Den Ausfluß versehe man den Kasten mit einem Drahtgitter, welches vor dem Hineinkriechen der Frösche u. s. w. schützt. Hat der offene Graben, der das Drainwasser aufnehmen soll, wie dies sehr häufig der Fall, eine weiche Sohle, so lege man eine möglichst große Steinplatte unter den Ausfluß, damit die Sohle nicht ausgewaschen wird. Wie stellt sich der Kostenpunkt bei der Drainage? Drainirt man zu 4 Fuß Tiefe und legt man die Saugedrains in eine Entfernung von 4 Ruthen von einander, so kommen auf den Morgen 45 laufende Ruthen. Die Ruthe Graben anzufertigen und wieder zuzuwerfen, kostet mit Legen der Röhren 25 Pf., zusammen 11,25 M. Man braucht pro Bruch 600 Stück 1zöllige Röhren à 1000 Stück 18 M. = 10,80 M. Die Kosten des Hauptdrains 2c. belaufen sich auf etwa 6 M., im Ganzen pro Morgen 28,05 M. Diese Berechnung bezieht sich auf Boden, der keine besonderen Schwierigkeiten bietet. Je enger und tiefer die Drains gelegt werden, und je ungünstiger die Bodenarbeiten sich herausstellen, desto theurer wird im Verhältniß die Anlage.

**Berliner Mastvieh-Ausstellung.** Das Ausstellungskomite ersucht uns um Aufnahme folgender Mittheilungen: „Schon wiederholt sind von uns kurze Zeitungsartikel über die Mastviehausstellung, die am 5. bis 6. Mai d. J. in Berlin stattfinden wird, veröffentlicht worden. Wir haben nicht unterlassen, die Mäster und Züchter Deutschlands auf die Bedeutung der Ausstellung aufmerksam zu machen und sie zu ersuchen, sich zahlreich an derselben durch Beschickung von Mastvieh betheiligen zu wollen. Nach den nun bei dem Komite bereits eingegangenen Anmeldungen können wir wohl mit Recht die Erwartung hegen, daß, wie in früheren, so auch in diesem Jahre das Unternehmen in den betheiligten Kreisen lebhaften Beifall finden wird. Es ist eine erfreuliche Erscheinung, daß die deutschen Landwirthe die Bedeutung unserer Ausstellung für die Hebung und Förderung unserer deutschen Viehzucht immer mehr würdigen lernen und das Interesse, welches sie für das Unternehmen bekunden, ist wohl ein eklatanter Beweis dafür, welchen großen praktischen Nutzen nach jeder Richtung hin die Mastviehausstellungen gewähren. Hier hat der Landwirth die beste Gelegenheit, sich darüber zu informiren, welche Fortschritte auf dem Gebiete der Mastproduktion gemacht werden und welche Richtung in der Mastung und Züchtung eingeschlagen werden muß, um diesem Zweige der Landwirthschaft die größtmöglichste Rente abzugewinnen und mit dem Ausland die Konkurrenzfähigkeit dauernd erfolgreich bestehen zu können. Englische, französische und rheinische Händler sind schon und werden noch auf diese Ausstellung aufmerksam gemacht, und es wird durch hier anzuknüpfenden Verbindungen mit denselben den Produzenten die beste Gelegenheit gegeben, sich direkte Absatzgebiete zu erschließen. Schon im vorigen Jahre wies der Katalog, trotzdem einige Zeit vor der Eröffnung der Ausstellung völlig überwundene Rinderpest, nicht weniger als 175 Aussteller und 1059 Thiere auf. Allem Anscheine nach wird in diesem Jahre die Betheiligung und Beschickung noch eine bedeutend bessere werden. Der Katalog wird wie früher, so auch jetzt wieder in der übersichtlichsten Weise geordnet werden, damit Jeder, welcher die Ausstellung besucht, sich leicht zu orientiren im Stande ist. Die Herren Aussteller werden außerdem Gelegenheit haben, in einem Annoncen-Anhange auf ihre Zuchtherden aufmerksam machen zu können. Indem wir auf die diesjährige Mastviehausstellung später noch wieder in einem längeren Artikel zurückzukommen beabsichtigen, bemerken wir für heute nur noch, daß außer einer

von Geldpreisen in Gesammthöhe von ca. 12—15,000 M. auch wieder eine größere Anzahl von silbernen und Bronze-Medaillen an die Aussteller zur Vertheilung kommen wird."

## Staats- und Volkswirthschaft.

** **Meiningen,** 1. März. [Serienziehung der Meininger 7-Fl.-Loose.] 324, 389, 417, 923, 1151, 1219, 1265, 1337, 1547, 1556, 1617, 1632, 1665, 1692, 1733, 1940, 2049, 2125, 2367, 2434, 3177, 3362, 3505, 3780, 3871, 4071, 4461, 4689, 4728, 4742, 4901, 4926, 4951, 5526, 5736, 5693, 5968, 6007, 6035, 6177, 6214, 6230, 6355, 6396, 6497, 6732, 6742, 6873, 6925, 6933, 6938, 6981, 7283, 7582, 7651, 7744, 7746, 7937, 8013, 8108, 8221, 8246, 8249, 8348, 8751, 8925, 9133, 9699, 9732, 9855.

## Telegraphische Nachrichten.

**Wien,** 3. März. Meldung der „Polit. Korresp." aus Konstantinopel: Der Sultan hat den Vorschlag eines Gebietsaustausches mit Montenegro genehmigt.

**London,** 2. März. Unterhaus. Auf eine bezügliche Anfrage erkärte der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Bourke, es sei ihm offiziell nichts davon bekannt geworden, daß die Unterhandlungen zwischen der Pforte und Griechenland abgebrochen seien, er habe nur erfahren, daß neue Vorschläge gemacht worden seien, deren Inhalt er jedoch nicht kenne. Schatzkanzler Northcote erwiederte auf eine Anfrage Otway's, die am letzten Sonnabend aus Lahore veröffentlichten Nachrichten bezüglich einer Theilung Afganistans entbehrten jeder Begründung.

Die amtliche „Gazette" publizirt die Ernennung Drummond Hay's zum Gesandten in Marokko.

**London,** 3. März. Das Unterhaus hat Grissel, welcher im vorigen Jahre die Privilegien des Hauses verletzte, sich damals der Strafe entzog, erst zwei Tage vor dem Schluß des Parlaments sich stellte und dann eine Nacht im Newgate-Gefängniß zubrachte zur weiteren Gefangenhaltung in Newgate verurtheilt. Grissel hatte vor seiner Verurtheilung eineAbbitte verlesen.

**Southampton,** 2. März. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Weser" ist hier eingetroffen.

**Petersburg,** 3. März. Ueber den Verlauf des gestrigen Tages ist noch zu melden: Gestern Nachmittag, kurz nach 3 Uhr, begab sich der Kaiser, vom Großfürsten Thronfolger begleitet, nach der Kasanschen Kathedrale, verrichtete dort ein Dankgebet und unternahm dann eine Spazierfahrt. Die Illumination am Abend war eine der glänzendsten, welche jemals hier stattgefunden haben; Haus für Haus hatte sich in irgend einer Form an der Beleuchtung betheiligt. Auf den Hauptstraßen spielten Musikcorps, in den Straßen bildeten unzählige Equipagen und Droschken, bunt durcheinander gemischt eine Korsofahrt, auf den Trottoirs wogte eine Kopf an Kopf gedrängte Menschenmenge, immer von Neuem Hurrah rufend. Der Festtag verlief bis zum Ende in ungetrübter Freude, nirgends kam eine Störung vor.

**Petersburg,** 2. März. Ueber den Verlauf der Feier des Regierungsjubiläums werden folgende weitere Details gemeldet: Heute früh um 9 Uhr empfing Se. Majestät zunächst die Glückwünsche seiner unmittelbaren persönlichen Umgebung, darauf um 10 Uhr die Mitglieder der kaiserlichen Familie. Nach der Morgenmusik auf dem Paradeplatze fand im Fahnenzimmer der Empfang der Suite-Offiziere, der Generaladjutanten, Generalmajore und Flügeladjutanten statt; um 11 Uhr wurde das gesammte Offizierkorps empfangen, um 11½ Uhr im weißen Saale der Reichsrath und andere hohe Körperschaften und Würdenträger. Um 12 Uhr bewegte sich der feierliche Zug, bei welchem der Kaiser die Großfürstin Cesarewna führte, aus den inneren Gemächern durch die Säle zur Palaiskirche. Die Offizierkorps hatten im Nikolaisaale Aufstellung genommen, die Zivilchargen und der Adel im Wappensaale, die Kaufmannschaft im Feldmarschallsaale, alle in höchster Gala, die Damen in russischer Tracht. Das gesammte diplomatische Korps mit den Damen erwartete Se. Majestät im Thronsaale Peter des Großen, wo der Kaiser nach dem Tedeum Cercle hielt. Im Ganzen waren gegen 4000 Personen bei der Cour, die äußerst glänzend verlief, anwesend. Gegen 3 Uhr wurde im weißen Saale von mehr als 600 Zöglingen der hiesigen Fräuleinstifte eine vom Prinzen Peter von Oldenburg komponirte Festkantate aufgeführt, an welche sich die Nationalhymne und die Hymne „Langes Leben für den Czaren" schloß. Der Kaiser war sehr bewegt und freudig gestimmt und unterhielt sich auf das Huldvollste mit den Sängerinnen. Die Straßen waren den ganzen Tag trotz des wieder ungünstig werdenden Wetters von einer zahllosen Menschenmenge belebt. — Außer den bereits gemeldeten Ordensverleihungen sind noch die Verleihung des Alexander-Newsky-Ordens an den Minister des Innern, Makoff, und den Reichskontroleur Solsky, und des Wladimirordens I. Klasse an den Prinzen Alexander von Hessen zu verzeichnen.

**Petersburg,** 3. März. Nach aus dem Innern des Reiches hier einlaufenden Nachrichten haben anläßlich der Jubiläumsfeier des Regierungsantrittes des Kaisers allenthalben patriotische Kundgebungen stattgefunden. In Moskau, Charkow, Warschau, Riga, Tiflis und anderen größeren Städten nahm die Feier einen großartigen Verlauf. Die Ordnung wurde nirgends gestört; in mehreren Städten wurden Gaben für wohlthätige Zwecke und das Schulwesen dargebracht. In Kutais spendete die Stadtduma 20,000 Rubel für die Errichtung einer Universität im Kaukasus.

**Konstantinopel,** 3. März. Der russische Oberst, Comaroff, ist in Folge der Wunden, die er bei dem am 29. v. M. auf ihn gemachten Angriffe erhalten hatte, gestorben.

**Washington,** 3. März. Der Finanzausschuß des Repräsentantenhauses hat sich gegen jede Revision des Tarifgesetzes während der gegenwärtigen Session des Kongresses ausgesprochen.

---

**Berlin,** 4. März. Die Budgetkommission des Reichstages strich folgende Positionen im Extraordinarium des Militäretats: 130,000 Mark erste Rate zum Neubau der Garnisonbäckerei in Altona; 25,000 Mark erste Rate zum Neubau der Fouragemagazine zu Parchim; 100,000 Mark zum Neubau des Garde-Intendanturgebäudes zu Berlin; 110,000 Mark zur Vollendung des Generalstabsgebäudes zu Berlin; 195,000 Mark zum Bau des Dienstgebäudes des Divisionsgenerals in Bromberg. Die Kommission übertrug die Position des Extraordinariums: 1,000,000 Mark zur Anschaffung des Schanzezuges, auf die Anleihe.

**Berlin,** 4. März. Die „Norddeutsche Allgemeine Ztg." sagt, ein Blick auf die französische Presse zeige, daß die monarchisch-kriegerischen Parteien Blowitz's Konjunkturen über die Reise des Fürsten Hohenlohe, welche der Logik und des bon sens entbehren, in der Provinz verbreiten und weiter erfindungsreich ausspinnen. Es beweise dies, wo in Frankreich das Bedürfniß vorhanden sei, Europa in Unruhe zu erhalten. Wie weit die genannten Parteien sich dadurch dem französischen Volke empfehlen, wisse man nicht; bei dem gewerbfleißigen Theile werde es ihnen nicht gelingen.

**Brüssel,** 3. März. In der heutigen Kammersitzung erklärte der Justizminister, die gestern Abend stattgehabte Detonation trage nicht den Charakter eines Attentats.

**Petersburg,** 3. März. Es heißt, der Attentäter habe noch einen zweiten Schuß auf Loris-Melikoff abfeuern wollen, dieser habe durch einen Schlag denselben daran gehindert und unterstützt von den ihn begleitenden Kosaken denselben ergriffen. Der Thäter war gut gekleidet. Der Fürst von Bulgarien und der Herzog von Edinburg statteten Loris-Melikoff einen Besuch ab. — Die Stadt ist anläßlich der Jubiläumsfeier des Kaisers heute Abend abermals illuminirt.

Verantw. Redakteur J. V. Dr. jur. Paul Hörner in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

## Wetterbericht vom 3. März, 8 Uhr Morgens.

| Stationen. | Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm. | Wind. | Wetter. | Temp. i. Celf.-Grad. |
|---|---|---|---|---|
| Aberdeen | 732,0 | WNW leicht | heiter | 2,2 |
| Kopenhagen | 737,4 | SW leicht | Regen | 4,3 |
| Stockholm | 736,0 | SW mäßig | bedeckt | 1,4 |
| Haparanda | 735,0 | N leicht | halbbedeckt | — 6,0 |
| Petersburg | 739,4 | WSW mäßig | Schnee | 2,0 |
| Moskau | 753,4 | S leicht | wolkig | 2,0 |
| Cork | 733,9 | WSW mäßig | wolkig [1] | 8,3 |
| Brest | 754,1 | NNW frisch | Nebel | 9,7 |
| Helder | 739,7 | SW frisch | bedeckt | 6,8 |
| Sylt | 736,8 | WSW steif | Regen | 5,0 |
| Hamburg | 741,3 | SW Sturm | Regen [2] | 7,4 |
| Swinemünde | 743,7 | SW stark | bedeckt [3] | 6,6 |
| Neufahrwasser | 744,3 | SW Sturm | wolkig | 6,5 |
| Memel | 741,8 | WSW frisch | Regen [4] | 2,8 |
| Paris | fehlt | | | |
| Krefeld | fehlt | | | |
| Karlsruhe | 757,2 | SW steif | wolkig | 7,8 |
| Wiesbaden | 755,3 | SW mäßig | bedeckt [5] | 8,3 |
| Kassel | 749,3 | SSW steif | wolkig [6] | 6,8 |
| München | 760,2 | SW frisch | bedeckt | 3,3 |
| Leipzig | 751,6 | SSW frisch | bedeckt | 6,7 |
| Berlin | 747,5 | SW steif | bedeckt [7] | 8,4 |
| Wien | 761,3 | still | wolkenlos | 0,4 |
| Breslau | 754,2 | SW mäßig | wolkig | 6,3 |

[1]) Seegang mäßig. [2]) Nachts Sturm und Regen. [3]) Seegang mäßig, Staubregen. [4]) Grobe See. [5]) Nachts stürmisch. [6]) Nachts stürmisch, Regenböen. [7]) Nachts sehr stürmisch und Regen.

### Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum im Nordwesten hat Ort und Stärke seit gestern wenig geändert. In der südlichen Nordsee fanden seit gestern Abend, an der deutschen Ostsee in der Nacht vielfache schwere Südweststürme mit ausgebreiteten Niederschlägen und steigender Temperatur statt. Auch heute herrscht an der Küstenstrecke von Brest bis Memel stürmischer Südwest, stellenweise voller Sturm. Die stürmische Witterung, deren Fortdauer wahrscheinlich, hat sich auch über das nord- und mitteldeutsche Binnenland ausgebreitet, wo ebenfalls die Temperatur gestiegen ist. Im Südwesten hält das stille, wolkenlose, ziemlich kühle Wetter noch unverändert an.

Deutsche Seewarte.

## Telegraphische Börsenberichte.

### Fonds-Course.

**Frankfurt a. M.,** 3. März. (Schluß-Course.) Still.

Lond. Wechsel 20,48. Pariser do. 81,25. Wiener do. 172,00. K.-M.-St.-A. 146⅝. Rheinische do. 158⅛. Hess. Ludwigsb. 106¾. K.-M.-Pr.-Anth. 134⅝. Reichsanl. 99 5/16. Reichsbank 155⅜. Darmstb. 154¾. Meininger B. 102. Oest.-ung. Bk. 724.50. Kreditaktien*) 265¼. Silberrente 61⅝. Papierrente 61. Goldrente 73⅝. Ung. Goldrente 87⅛. 1860er Loose 124⅞. 1864er Loose 312,00. Ung. Staatsl. 212,00. do. Ostb.-Obl. II. 79⅜. Böhm. Westbahn 192⅜. Elisabethb. 161¼. Nordwestb. 146¼. Galizier 225. Franzosen*) 235⅜. Lombarden*) 76½. Italiener —. 1877er Russen 88⅜. II. Orientanl. 60. Zentr.-Pacific 110⅜. Diskonto-Kommandit —. Elbthalbahn —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 265, Franzosen 235⅜, Galizier 225¼, ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe —, 1860er Loose —. III. Orientanleihe —, Lombarden —' Schweizer. Zentralbahn —.

*) per medio resp. per ultimo.

**Frankfurt a. M.,** 3. März. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 163, Franzosen —, Lombarden —, 1860er Loose —, Galizier 225, österr. Silberrente 61½, ungarische Goldrente 86½, II. Orientanleihe 59⅜, österr. Goldrente —, III. Orientanleihe 60, Papierrente —, 1877er Russen —. Meininger Bank —. Matt.

**Wien,** 3. März. (Schluß-Course.) Schwaches Geschäft. Kurse stagnirend, schließlich mäßig abgeschwächt, Montanwerthe matt.

Papierrente 70,90. Silberrente 71,80. Oesterr. Goldrente 85,50. Ungarische Goldrente 101,37½. 1854er Loose 122,50. 1860er Loose 128,25. 1864er Loose 171,25. Kreditloose 179.00. Ungar. Prämienl. 113,00. Kreditaktien 301,20. Franzosen 274,00. Lombarden 87,75. Galizier 262,00. Kasch.-Oderb. 124,00. Pardubitzer 130,00. Nordwestbahn 170,00. Elisabethbahn 189,50. Nordbahn 2360,00. Oesterreich-ungar. Bank 835,00. Türk. Loose 17,50. Unionbank 119,50. Anglo-Austr. 156,75. Wiener Bankverein 154,75. Ungar. Kredit 281,75, Deutsche Plätze 57,45. Londoner Wechsel 118,00. Pariser do. 46,85. Amsterdamer do. 97,75. Napoleons 9,45½. Dukaten 5,55. Silber 100,00. Marknoten 58,05. Russische Banknoten 1,24⅝. Lemberg-Czernowitz 158,00.

**Wien,** 3. März. Abendbörse. Kreditaktien 300,30, Franzosen 273,25, Galizier 261,60, Anglo-Austr. 156,00, Lombarden 88,50, Papierrente 70,92½, österr. Goldrente 85,50, ungar. Goldrente 101,30, Marknoten 58,05, Napoleons 9,45½, 1864er Loose —,—, österr.-ungar. Bank —,—. Nordbahn —,—. Geschäftslos.

**Florenz,** 3. März. 5 pCt. Italienische Rente 90,80, Gold 22,39.

**Petersburg,** 3. März. Wechsel auf London 25⅜, II. Orient-Anleihe 90⅛. III. Orientanleihe 90¼.

**Paris,** 3. März. (Schluß-Course.) Sehr fest.

3proz. amortisirb. Rente 84,25, 3proz. Rente 82,57½, Anleihe de 1872 116,50, Ital. 5proz. Rente 81,00, Oesterr. Goldrente 74¼, Ung. Goldrente 87, Russen de 1877 90, Franzosen 585,00, Lombardische Eisenbahn-Aktien 198,75, Lombard. Prioritäten 261,00, Türken de 1865 11,05. 5proz. rumänische Anleihe 73,00.

Credit mobilier 730, Spanier exter. 16⅜, do. inter. 15⅛, Suezkanal-Aktien —, Banque ottomane 553, Societe generale 558, Credit foncier 1090, Egypter 286, Banque de Paris 947, Banque d'escompte 788, Banque hypothecaire 650, III. Orientanleihe 60⅞, Türkenloose 39,00, Londoner Wechsel 25,25.

**Paris,** 3. März. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente —, Anleihe von 1872 116,32½, Italiener 81,12½, österreich. Goldrente —,—, ungar. Goldrente 87⅛, Türken 11,07½, Spanier extér. —, Egypter 286,00, Banque otomane —,—, 1877er Russen —. Lombarden —, Türkenloose —,—, III. Orientanleihe —. Sehr fest.

**London,** 3. März. Consols 97 15/16, Italien. 5proz. Rente 80⅜. Lombarden 7¾, 3proz. Lombarden alte 10⅜, 3proz. do. neue —. 5proz. Russen de 1871 83¾, 5proz. Russen de 1872 85¾, 5proz. Russen de 1873 85⅝, 5proz. Türken de 1865 10⅞, 5proz. fundirte Amerikaner 105¾, Oesterr. Silberrente —, do. Papierrente —, Ungar. Gold-Rente 86¼, Oesterr. Goldrente 73¾, Spanier 16⅜, Egypter 56¾.

Preuß. 4prozent. Consols 98.

Platzdiskont 3 pCt.

**Newyork,** 2. März. (Schlußkurse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 84 C. Wechsel auf Paris 5,19½. 5pCt. fundirte Anleihe 103½. 4pCt. fundirte Anleihe von 1877 106⅞, Erie-Bahn 45⅞. Central-Pacific 112½, Newyork Centralbahn 131½.

### Produkten-Course.

**Köln,** 3. März. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 24,00 fremder loco 24,50, pr. März 23,80, pr. Mai 24,00, pr. Juli 23,70. Roggen loco 19,00, pr. März 18,20, per Mai 18,30, pr. Juli 17,80. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 29,10, pr. Mai 29,00, pr. Oktober 30,00.

**Bremen,** 3. März. Petroleum ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loko 7,30 à 7,35 bez., per April 7,50 Br., pr. Mai 7,60 Br., per August-Dezember 8,30 Br.

**Hamburg,** 3. März. (Getreidemarkt.) Weizen loko ruhig, auf Termine matt. Roggen loko fest, auf Termine behauptet. Weizen April-Mai 229 Br., 228 Gd., per Mai-Juni 230 Br., 229 Gd. Roggen per April-Mai 168 Br., 167 Gd., per Mai-Juni 167 Br., 166 Gd. Hafer still, Gerste ruh., Rüböl ruh., loko 56½, per Mai 56½. Spiritus ruhig, per März 51¼ Br., per April-Mai 51 Br., per Mai-Juni 50½ Br., per Juni-Juli 50½ Br. Kaffee ruhig, geringer Umsatz. Petroleum ruhig, Standard white loko 7,30 Br., 7,20 Gd., per März 7,15 Gd., per August-Dezember 8,30 Gd. — Wetter: Sturm u. Regengüsse.

**Pest,** 3. März. (Produktenmarkt.) Weizen loko fest, Termine lustlos, per Frühjahr 14,40 Gd., 14,45 Br. Hafer per Frühjahr 7,70 Gd., 7,72 Br. Mais per Mai-Juni 8,95 Gd., 9,00 Br. Kohlraps per August-September 13⅜. — Wetter: Prachtvoll.

**Amsterdam,** 3. März. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen auf Termine unverändert, pr. März —, per November 305. Roggen loko höher, auf Termine behauptet, pr. März 205, per Nov. 209. Raps pr. Frühjahr — Fl. Rüböl loko 33¾, pr. Mai 33½, pr Herbst 35.

### Marktpreise in Breslau am 3. März 1880.

| Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation. | | gute Höchster M. Pf. | gute Niedrigst. M. Pf. | mittlere Höchster M. Pf. | mittlere Niedrigst. M. Pf. | geringe Waare Höchster M. Pf. | geringe Waare Niedrigst. M. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | pro 100 Kilog. | 22 10 | 21 70 | 21 — | 20 40 | 20 — | 19 30 |
| Weizen, gelber | | 21 50 | 21 30 | 20 80 | 20 40 | 20 — | 19 20 |
| Roggen, | | 17 50 | 17 30 | 17 10 | 16 90 | 16 70 | 16 50 |
| Gerste, | | 17 20 | 16 60 | 15 90 | 15 30 | 14 90 | 14 40 |
| Hafer, | | 15 20 | 15 — | 14 80 | 14 60 | 14 40 | 14 20 |
| Erbsen | | 19 50 | 18 80 | 17 70 | 17 30 | 16 50 | 15 70 |

| Pro 100 Kilogramm | fein | | mittel | | ordinäre | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Raps | 22 | 75 | 21 | 25 | 19 | 25 |
| Rübsen, Winterfrucht | 21 | 50 | 20 | 25 | 18 | 25 |
| Rübsen, Sommerfrucht | 21 | 25 | 19 | 25 | 16 | 25 |
| Dotter | 21 | 50 | 19 | -- | 16 | — |
| Schlagleinsaat | 25 | 50 | 23 | 50 | 20 | — |
| Hanfsaat | 16 | 50 | 15 | 50 | 14 | 50 |

Kleesamen, schwacher Umsatz rother unverändert, per 50 Klgr. 35—39—46—50 Mk., weißer, preishaltend, per 50 Kgr. 44—53—62—74 M. hochfeiner über Notiz bez.

Rapskuchen, unverändert, per 50 Kilogr. 6,50—6,70 M. fremde 6,10—6,30 Mk.

Leinkuchen, in ruhiger Stimmung, per 50 Kilo 9,50—9,70 Mk.

Lupinen, nur feine Qualitäten beachtet, per 100 Klgr. gelbe 7,20 bis 8,00—8,40 Mk. blaue 7,10—8,00—8,30 Mk.

Thymothee, unverändert, per 50 Kilgr. 18—22—25 Mrk.

Bohnen, ohne Angebot, per 100 Kgr. 20,50—22,50—23,00 Mrk.

Mais, ohne Aenderung per 100 Kgr. 14,60—15,00—15,60 M.

Wicken, mehr angeboten, per 100 Kilogr. 13,00—13,50—14,20 M.

Kartoffeln: per Sack (2 Neuscheffel a 75 Klgr. Brutto = 150 Pfd.) beste 3,00—3,50—4,50 M. geringere 2,50—3,00 M., per Neuscheffel (75 Pfd. Brutto) beste 1,50—1,75—2,25 M. geringere 1,25 bis 1,50 M. per 2 Ltr. 0,10—0,15 Mark.

Heu: per 50 Kilogr. 2,50 bis 2,80 M.

Stroh: per Schock 600 Kilogramm 19,00—22,00 M.

Mehl: ohne Aenderung per 100 Kilog. Weizen fein 30,50—31,50 M. — Roggen fein 26,50 bis 27,50 M. Hausbacken 25,50 bis 26,50 M., Roggen-Futtermehl 10,90—11.80 M., Weizenkleie 10,20 bis 10,70 Mark.

**Breslau,** 3. März. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Kleesaat, rothe, matt, ordinär 24—30, mittel 32—36, fein 40—44, hochfein 48—51.

Kleesaat, weiße unverändert ordinär 35—45, mittel 48—52, fein 55—65, hochfein 70—75.

Roggen: (per 2000 Pfd) geschäftslos Gekündigt —,— Zentner, Abgelaufene Kündigungsscheine —,— per März und per März-April 174,— Br. per April-Mai 176,50 Br. per Mai-Juni 177,50 Br. per Juni-Juli 178,50 Br. per Juli-August 174 Br.

Weizen: per März 218 Br. per April-Mai 223 Br. per Mai-Juni 227 Br.

Raps: per März 235 Br. 232 Gd. per April-Mai 250 Br.

Rüböl: matter Gekündigt —,— Zentner, Loko 55,— Br. per März und per März-April 53,— Br. per April-Mai 52,50 Br. per Mai-Juni 53,25 Br. per Juni-Juli 54,00 Br. per September-Oktober 56,50 Br. per Oktober-November 57,— Br. per November-Dezember 57,50 Br.

Hafer: Gek. — Ctr. per März 148 Gd. per April-Mai 150,— Br. u. Gd. per Mai-Juni 153,— Br.

Petroleum: per 100 Klgr. loko u. per März 29,50 Br.

Spiritus: fest, Gekd. —,— Liter Loko —,— per März und per März April 59,30 Gd. per April-Mai 59,90 Gd. u. Br. per Mai-Juni 60,60 Gd., per Juni-Juli 61,20 Gd. per Juli-August 62,— Gd. u. Br. per August-September 62,30 Br.

Zink: unverändert.

Die Börsenkommission.

**Paris,** 3. März. Produkenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruh., pr. März 33,30, pr. April 33,00, pr. Mai-Juni 32,25, pr. Mai-August 31,30 Mehl weichend, pr. März 68,50, pr. April 68,50, pr. Mai-Juni 67,50, pr. Mai-August 66,50, Rüböl weich., per März 78,25, pr. April 78,75, per Mai-August 80,50, pr. September-Dezember 81,75. Spiritus steigend, per März 74,00, pr. April 73.00, per Mai-August 70,25.

**Liverpool,** 3. März. Baumwolle (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 2000 Ballen amerikanische.

**Liverpool,** 3. März. Baumwolle. (Schlußbericht). Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische April-Mai-Lieferung $7\frac{9}{32}$, Mai-Juni-Lieferung $7\frac{3}{32}$ d.

**Liverpool,** 3. März. Baumwolle. Schlußbericht. (Weitere Meldung.) Amerikaner $\frac{1}{16}$ d. theurer.

## Produkten-Börse.

**Berlin,** 3. März. **Weizen** per 1000 Kilo loko 200—240 M. nach Qualität gef., gelber Märkischer 227½ Mk. ab Bahn bezahlt, per März — bez., per April-Mai 230—230½ bez., per Mai-Juni 229 bis 229½ bez., per Juni-Juli 229—228½—229 bezahlt, per Juli-August 217½—218 bezahlt, per September-Oktober 214—213½ bezahlt. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark. — **Roggen** per 1000 Kilo loko 173—180 M. nach Qualität gef. Russ. — a. B. bez., inländ. 176—178 M. ab Bahn bez., Klamm. — M. ab B. bez., per März 173 M., per März-April 173 M., per April-Mai 174½—174—174½ bez. B., 174 G., per Mai-Juni 174½ bis 174—174½ bez. B., 174 G., per Juni-Juli 173—172½—173 bez. B. und 171½ G., per Juli-August 166—165½ bez., per September-Oktober 163½—163 bez. Gekündigt — Ztr. Regulirungspreis — M bez. — **Gerste** per 1000 Kilo loko 137 bis 200 nach Qualität gefordert. — **Hafer** per 1000 Kilo loko 145—162 nach Qualität gefordert, Russischer 148—150 bez., Pommerscher 153—156 bez., Ost- und Westpreußischer 148—152 bez., Schlesischer 153—156 bez., Böhmischer 153 bis 156 bez., Galizischer — bez., per März — M., per April-Mai 149 M., per Mai-Juni 150½ M., per Juni-Juli 152 M,. per Juli-August 153 M. Gek. — Ztr. Regulirungspreis — bez. — **Erbsen** per 1000 Kilo Kochwaare 168—205 Mk., Futterwaare 155 bis 166 M. — **Mais** per 1000 Kilo loko 145—150 bez. nach Qualität. Rumän. — ab Bahn bez., Amerik. — M. ab Bahn bez. — **Weizenmehl** per 100 Kilo brutto, 00: 32,50—30,00 M., 0: 30,00—29,00 M., 0/1: 29,00 bis 27,00 M. — **Roggenmehl** incl. Sack, 0: 25,75 bis 24,75 M.,0/1: 24,50 bis 23,50 M., per März 24,25—24,30 bez., per März-April 24,25—24,30 bez., per April-Mai 24,25 bis 24,30 bez., per Mai-Juni 24,25—24,30 bez., per Juni-Juli 24,25 bez., per Juli-August — bez. Gek. — Zentner. Regulirungspreis —,— bez. — **Oelsaat** per 1000 Kilo Winterraps 235—244 M., S./O. — bez., N./O. — bezahlt. — Winterrübsen 230—240 M., S./O. — bez., N./O. — bez. — **Rüböl** per 100 Kilo loko ohne Faß 53,4 bez., flüssig — M., mit Faß 53,7 M., per März 53,6 bez., per März-April 53,6 bez., per April-Mai 53,6 bez., per Mai-Juni 54,3 bz., per Juni-Juli —,— Mark, per Juli-August — bezahlt, S./O. 57,1 bez. Gekündigt — Ztr. Regulirungspreis — bez. — **Leinöl** per 100 Kilo loko 66, M. — **Petroleum** per 100 Kilo loko 25,5 M., per Februar —,— M., per März 24,4 bez., per März-April 24,0 M., per April-Mai 24,0 M., September-Oktober 25,4 M., Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — bez. — **Spiritus** per 100 Liter loko ohne Faß 59,8 bez., per Februar — bez., per März 59,6 bez., per März-April 59,6 bez., per April-Mai 60,3 bezahlt, per Mai-Juni 60,5 bez., per Juni-Juli 61,3 bez., per Juli-August 62,2 bis 62,1 bez., per August-September 62,6—62,5 bez. Gekündigt — Liter. Regulirungspreis — bez. (B. B.-Z.)

**Stettin,** 3. März. (An der Börse.) Wetter: Veränderlich. + 6 Grad R. Barometer 27,7. Wind: SW., stürmisch.

Weizen matt, per 1000 Kilo loko gelber 215—225 Mark, weißer 215 bis 226 M., per Frühjahr 225—225,5 M. bez., per Mai-Juni — M. bez., per Juni-Juli 225 M. bez., per September-Oktober 213 M. bez. — Roggen etwas matter, per 1000 Kilo loko inländischer 165 bis 170 M., Russischer 165 bis 169 M., per Frühjahr 169,5 bis 168,5—169 M. bez., per Mai-Juni 169—168,5 M. bez., per Juni-Juli 167,5 M. Br., per September-Oktober 160 M. bez. — Gerste unverändert, per 1000 Kilo loco mittel Brau- 156 bis 170 M. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loco inländ. 140—144 Mk., feiner Pomm. 148 M. bez. — Erbsen ohne Handel. — Winterrübsen geschäftslos, per 1000 Kilo loko 220—230 M., per April-Mai 242 M. Br., per September-Oktober 258 M. nom. — Winterraps per 1000 Kilo loko 225 bis 235 M. — Rüböl matter, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 54,5 M. Br., per März 53 M. Br., per April-Mai 53 M. Br., per September-Oktober 56,75 Mk. Br. Spiritus matter, per 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 59 M. bez., per Februar 58,5 M. Br., per Februar-März — M. bez. per März 58,7 M. nom., per Frühjahr 59,5 M. bez., Br. und Gd., per Mai-Juni 60 M. Br., per Juni-Juli 60,8 M. Br., per Juli-August 61,8 bis 61,5 M. bez — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Rüböl 53 Mark, Spiritus 58 M. — Petroleum loko 8,75 M. tr. bez. — Regulirungspreis 8,75 M.

Heutiger Landmarkt: Weizen 216—225 M., Roggen 169—174 M., Gerste 165—173 M., Hafer 146—150 M., Erbsen 163—168 M., Kartoffeln 63—75 M., Heu 2,5—3 Mark, Stroh 25—30 M.

(Ostsee-Ztg.)

**Berlin,** 3. März. Der Schluß des gestrigen Nachgeschäftes hatte eine Erholung gebracht, welche sich in der Festigkeit der auswärtigen Abendbörsen wiederspiegelte. Die Eröffnung des heutigen Verkehrs zeigte unentschiedene Haltung, welcher rasch ein kleiner Aufschwung folgte; doch hielt sich derselbe nur kurze Zeit und es trat rasch wieder eine Ermattung ein. Dortmunder Union Stammprioritäten waren gestern nach Schluß bis 99,50 geworfen, setzten heute 101,50 ein, hoben sich bis 104,50 und waren um halb eins wieder 102; hier trat deutlich die Intervention einiger großer Macher hervor, welche auch auf anderen Gebieten thätig waren. Auch erschien das Deckungsbedürfniß groß. Doch war die Wirkung dieser beiden Momente nur unbedeutend; im Kampfe der Hausse und Baise siegte den Kursen nach zunächst die erstgenannte Partei; doch war die Stimmung bald wieder recht matt, um stark weiter zu schwanken. Kreditaktien zogen anfangs 6½ Mark an, verloren aber rasch wieder einige Mark; ebenso stellten sich Franzosen anfangs 2½, Lombarden 2 M., Diskonto-Kommandit-Antheile und Deutsche Bank 2 Prozent, Mainzer und Bergische an 1½ Prozent höher, geriethen aber auch nach Ablauf der ersten Stunde ins Schwanken. Russische Werthe lagen verhältnißmäßig fest, ungarische Goldrente stellte sich bei lebhaften Umsätzen an 1 Prozent höher. Die übrigen Spielpapiere fanden weniger Beachtung; die Tendenz schwankte aber stark. Gegen baar gehandelte Aktien lagen still und wenig verändert. Anlagewerthe erschienen ziemlich fest, aber vernachlässigt. Die zweite ½ Stunde verlief stark schwankend, aber eher schwach; erst die letzte Stunde brachte eine Erholung; besonders fest waren Rumänier auf die Annahme des Retrozessionsvertrages seitens der General-Versammlung. — Per Ultimo notirte man Franzosen 472,50—1—1,50, Lombarden 152,50—3,50, Kreditaktien 534—1—532,50, Diskonto-Kommandit-Antheile 191—1,25—189,75—190. Kaiserhof 25,75 bez. u. Gd. Oels-Gnesen 43,75. Breslau-Warschauer 102,70 bez. u. Gd. Der Schluß war fest.

## Fonds- u. Aktien-Börse.

**Berlin, den 3. März 1880.**

### Preußische Fonds- und Geld-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Consol. Anleihe | 4½ | 106,10 bz B |
| do. neue 1876 | 4 | 99,80 bz B |
| Staats-Anleihe | 4 | 99,80 bz |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 95,50 bz |
| Od.-Deichb.-Obl. | 4½ | 103,50 G |
| Berl. Stadt-Obl. | 4½ | 103,75 bz |
| do. do. | 3½ | 94,00 bz |
| Schldv. d. B. Kfm. | 4½ | 102,25 G |
| **Pfandbriefe:** | | |
| Berliner | 4½ | 103,90 bz |
| do. | 5 | 108,40 G |
| Landsch. Central | 4 | 100,00 bz |
| Kur- u. Neumärk. | 3½ | 93,50 G |
| do. neue | 3½ | 91,00 G |
| do. | 4 | 110,00 bz |
| do. neue | 4½ | 103,20 bz |
| N. Brandbg. Cred. | 4 | 99,00 bz |
| Ostpreußische | 3½ | 90,00 B |
| do. | 4 | 98,90 bz |
| do. | 4½ | 103,40 bz |
| Pommersche | 3½ | 90,30 bz |
| do. | 4 | 100,10 bz |
| do. | 4½ | 103,00 bz |
| Posensche, neue | 4 | 99,00 bz G |
| Sächsische | 4 | |
| Schlesische altl. | 3½ | 91,50 G |
| do. alte A. u. C. | 4½ | |
| do. neue A. u. C. | 4 | |
| Westpr. rittersch. | 3½ | 90,40 bz |
| do. | 4 | 99,10 bz |
| do. | 4½ | 101,10 bz |
| do. II. Serie | 5 | |
| do. neue | 4 | |
| do. | 4½ | 103,50 bz |
| **Rentenbriefe:** | | |
| Kur- u. Neumärk. | 4 | 99,80 bz |
| Pommersche | 4 | 99,80 bz |
| Posensche | 4 | 99,70 B |
| Preußische | 4 | 99,70 B |
| Rhein- u. Westfäl. | 4 | 100,00 bz |
| Sächsische | 4 | 100,00 bz |
| Schlesische | 4 | 100,00 bz |
| Souvereignes | | 20,40 bz G |
| 20-Franksstücke | | 16,23 bz |
| do. 500 Gr. | | |
| Dollars | | 4,19 G |
| Imperials | | |
| do. 500 Gr. | | |
| Fremde Banknoten | | |
| do. einlösb. Leipz. | | |
| Französ. Banknot. | | 81,35 G |
| Oesterr. Banknot. | | 172,10 bz |
| do. Silbergulden | | |
| Russ. Noten 100 Rbl. | | 215,15 bz |

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| P.-A. v. 55 a 100 Th. | 3½ | 144,50 bz G |
| Hess. Prsch. a 40 Th. | — | 282,00 bz |
| Bad. Pr.-A. v 67. | 4 | 137,60 bz G |
| do. 35 fl. Obligat. | — | 174,00 B |
| Bair. Präm.-Anl. | 4 | 134,50 bz |
| Braunschw. 20 thl.-L | — | 97,75 bz G |
| Brem. Anl. v. 1874 | 4½ | |
| Cöln.-Md.-Pr. Anl. | 3½ | 134,50 bz G |
| Dess. St. Pr.-Anl. | 3½ | 127,75 bz |
| Goth. Pr.-Pfdbr. | 5 | 121,00 bz G |
| do. II. Abth. | 5 | 118,60 bz G |
| Hb. Pr.-A. v. 1866 | 3 | 188,60 G |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 186,00 bz |
| Mecklenb. Eisenbsch. | 3½ | 91,25 bz |
| Meininger Loose | — | 27,50 bz B |
| do. Pr.-Pfdbr. | 4 | 124,00 bz |
| Oldenburger Loose | 3 | 156,70 bz |
| D.-G.-C.-B.-Pf 110 | 5 | 107,10 bz G |
| do. do. | 4½ | 107,10 bz G |
| Dtsch. Hypoth. unk. | 5 | 102,75 bz G |
| do. do. | 4½ | 100,30 bz G |
| Mein. Hyp.-Pf. | 5 | 101,00 B |
| Nrdd. Grdcr.-H.-A. | 5 | 100,75 bz G |
| do. Hyp.-Pfdbr. | 5 | 99,30 bz G |
| Pomm. H.-B. l. 120 | 5 | 105,75 G |
| do. II. IV. 110 | 5 | 103,00 G |
| Pomm. III. rkz. 100 | 5 | 100,00 B |
| Pr. B.-C.-H.-Br. rz. | 5 | 107,25 bz G |
| do. do. 100 | 5 | 103,00 bz G |
| do. do. 115 | 4½ | 104,00 G |
| Pr. C.-B.-Pfdbr. kd. | 4½ | 101,60 G |
| do. unk. rückz. 110 | 5 | 113,00 B |
| do. (1872 u. 74) | 4½ | |
| do. (1872 u. 73) | 5 | |
| do. (1874) | 5 | |
| Pr. Hyp.-A.-B. 120 | 4½ | 104,25 bz G |
| do. do. 110 | 5 | 101,75 bz G |
| Schles. Bod.-Cred. | 5 | 104,50 G |
| do. do. | 4½ | 103,30 G |
| Stettiner Nat. Hyp. | 5 | 101,25 B |
| do. do. | 4½ | 99,50 G |
| Kruppsche Obligat. | 5 | 110,00 bz |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Amerik. rckz. 1881 | 6 | 1,50 G |
| do. do. 1885 | 6 | |
| do. Bds. (fund.) | 5 | 101,50 bz G |
| Norweger Anleihe | 4½ | |
| Newyork. Std.-Anl. | 6 | 117,50 G |
| Oesterr. Goldrente | 4 | 73,75 bz |
| do. Pap.-Rente | 4½ | 61,00 B |
| do. Silber-Rente | 4½ | 61,90 bz |
| do. 250 fl. 1854 | 4 | 115,25 B |
| do. Cr. 100 fl. 1858 | — | 341,75 bz |
| do. Lott.-A. v. 1860 | 5 | 124,70 bz G |
| do. do. v. 1864 | — | 311,10 bz |
| Ungar. Goldrente | 6 | 87,20 bz |
| do. St.-Eisb. Akt. | 5 | |
| do. Loose | — | 211,40 bz B |
| do. Schatzsch. I. | 6 | |
| do. do. kleine | 6 | |
| do. do. II. | 6 | |
| Italienische Rente | 5 | 81,75 bz B |
| do. Tab.-Oblg. | 6 | |
| Rumänier | 8 | |
| Finnische Loose | — | 50,60 G |
| Russ. Centr.-Bod. | 5 | 77,00 G |
| do Engl. A. 1822 | 5 | 84,25 bz |
| do. do. A. v. 1862 | 5 | 84,90 bz |
| Russ.-Engl. Anl. | 3 | |
| Russ. fund. A. 1870 | 5 | 86,50 bz B |
| Russ. cons. A. 1871 | 5 | 86,10 bz |
| do. do. 1872 | 5 | 86,10 bz |
| do. do. 1873 | 5 | |
| do. do. 1877 | 5 | 88,40 bz B |
| do. Boden-Credit | 5 | 78,60 bz |
| do. Pr.-A. v. 1864 | 5 | 151,60 bz |
| do. do. v. 1866 | 5 | 151,40 bz |
| do. 5. A. Stiegl. | 5 | 60,50 bz |
| do. 6. do. do. | 5 | 80,30 bz G |
| do. Pol. Sch.-Obl. | 4 | 80,90 bz |
| do. do. kleine | 4 | |
| Poln. Pfdbr. III. E. | 5 | 66,00 bz B |
| do. do. | 4 | |
| do. Liquidat. | 4 | 56,80 bz |
| Türk. Anl. v. 1865 | 5 | 11,00 bz G |
| do. do. v. 1869 | 6 | |
| do. Loose vollgez. | 3 | 31,10 G |

### *) Wechsel-Course.

| | |
|---|---|
| Amsterd. 100 fl. 8 T. | |
| do. 100 fl. 2 M. | |
| London 1 Lstr. 8 T. | |
| do. do. 3 M. | |
| Paris 100 Fr. 8 T. | |
| Blg. Bkpl. 100 F. 3 T. | |
| do. do. 100 F. 2 M. | |
| Wien öst. Währ. 8 T. | 172,10 bz |
| Wien. öst. Währ. 2 M. | 171,30 bz |
| Petersb. 100 R. 3 W. | 214,75 bz |
| do. 100 R. 3 M. | 214,00 bz |
| Warschau 100 R 8 T. | 215,00 bz |

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3½, Frankfurt a. M. 4, Hamburg —, Leipzig —, London 3, Paris 3, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

### Bank- u. Kredit-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Badische Bank | 4 | 106,75 G |
| Bk. f. Rheinl. u. Westf | 4 | 43,75 bz |
| Bk. f. Sprit- u. Pr.-H. | 4 | 52,25 bz |
| Berl. Handels-Ges. | 4 | 110,00 bz G |
| do. Kassen-Verein. | 4 | 174,00 bz B |
| Breslauer Disk.-Bk. | 4 | 96,70 bz B |
| Centralbk. f. B. | 4 | 21,60 bz |
| Centralbk. f. J. u. H. | | |
| Coburger Credit-B. | 4 | 91,10 bz |
| Cöln. Wechslerbank | 4 | 106,25 bz |
| Danziger Privatb. | 4 | 109,75 bz G |
| Darmstädter Bank | 4 | 154,25 bz G |
| do. Zettelbank | 4 | 106,70 B |
| Dessauer Creditb. | 4 | 89,00 G |
| do. Landesbank | 4 | 123,00 bz B |
| Deutsche Bank | 4 | 148,00 bz G |
| do. Genossensch. | 4 | 113,00 G |
| do. Hyp.-Bank. | 4 | 93,75 bz G |
| do. Reichsbank. | 4½ | 154,10 bz G |
| Disconto-Comm. | 4 | 190,00 bz |
| Geraer Bank | 4 | 97,50 bz G |
| do. Handelsb. | 4 | 56,75 bz B |
| Gothaer Privatbk. | 4 | 101,75 bz |
| do. Grundkredb. | 4 | 95,00 B |
| Hypothek (Hübner) | 4 | |
| Königsb. Vereinsb. | 4 | 97,75 G |
| Leipziger Creditb. | 4 | 152,60 bz G |
| do. Discontob. | 4 | 100,50 bz G |
| Magdeb. Privatb. | 4 | 114,00 B |
| Meckl. Bodencred. | fr. | 64,00 G |
| do. Hypoth.-B. | 4 | 80,50 bz G |
| Meining. Creditbk. | 4 | 101,80 bz G |
| do. Hypothekenbk. | 4 | 94,00 bz B |
| Niederlausitzer Bank | 4 | 100,50 bz |
| Norddeutsche Bank | 4 | 165,50 G |
| Nordd. Grundkredit | 4 | 63,50 G |
| Oesterr. Kredit | 4 | |
| Posener Spritaktien | 4 | 52,50 bz B |
| Petersb. Intern. Bk. | 4 | 101,00 bz G |
| Posen. Landwirthsch | 4 | |
| Posener Prov.-Bank | 4 | 112,00 B |
| Preuß. Bank-Anth. | 4½ | |
| do. Bodenkredit | 4 | 93,80 bz B |
| do. Centralbdn. | 4 | 128,50 bz G |
| do. Hyp.-Spielh. | 4 | 104,00 bz G |
| Produkt.-Handelsbk | 4 | 76,90 bz G |
| Sächsische Bank | 4 | 119,00 bz G |
| Schaaffhaus. Bankv. | 4 | 104,50 bz G |
| Schles. Bankverein | 4 | 109,75 bz G |
| Südd. Bodenkredit | 4 | 131,40 bz |

### Industrie-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Brauerei Patzenhof. | 4 | |
| Dannenb. Kattun. | 4 | 20,00 G |
| Deutsche Bauges. | 4 | 71,50 bz G |
| Dtsch. Eisenb.-Bau | 4 | 10,75 bz |
| Dtsch. Stahl- u. Eis. | 4 | |
| Donnersmarckhütte | 4 | 68,25 bz G |
| Dortmunder Union | 4 | 15,50 bz G |
| Egells Masch.-Akt. | 4 | 37,50 bz B |
| Erdmannsd. Spinn. | 4 | 42,50 bz G |
| Floraf. Charlottenb. | 4 | |
| Frist u. Roßm. Näh. | 4 | 56,50 B |
| Gelsenkirch.-Bergw. | 4 | 133,75 bz |
| Georg-Marienhütte | 4 | 112,75 bz |
| Hibernia u. Shamr. | 4 | 101,00 bz G |
| Immobilien (Berl.) | 4 | 87,25 B |
| Kramsta, Leinen-F. | 4 | |
| Lauchhammer | 4 | 47,90 bz |
| Laurahütte | 4 | 134,80 bz G |
| Luise Tiefb.-Bergw. | 4 | 69,00 bz |
| Magdeburg. Bergw. | 4 | 133,25 bz G |
| Marienhüt. Bergw. | 4 | 78,90 bz |
| Menden u. Schw. B. | 4 | 102,75 bz |
| Oberschl. Eis.-Bed. | 4 | 70,60 bz G |
| Ostend | 4 | |
| Phönix B.-A. Lit. A | 4 | 87,10 bz G |
| Phönix B.-A. Lit. B. | 4 | |
| Redenhütte cons. | 4 | 228,00 B |
| Rhein.-Nass. Bergw. | 4 | 97,00 bz |
| Rhein.-Westf. Ind. | 4 | |
| Stobwasser Lampen | 4 | 28,25 bz |
| Unter den Linden | 4 | 10,60 B |
| Wöhlert Maschinen | 4 | 60,00 B |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 4 | 35,00 bz |
| Altona-Kiel | 4 | 140,70 bz |
| Bergisch-Märkische | 4 | 109,20 bz |
| Berlin-Anhalt | 4 | 109,40 bz |
| Berlin-Dresden | 4 | 15,60 bz |
| Berlin-Görlitz | 4 | 26,50 bz B |
| Berlin-Hamburg | 4 | 193,10 bz G |
| Brl.-Potsd.-Magd. | 4 | 99,30 G |
| Berlin-Stettin | 4½ | 114,75 B |
| Bresl.-Schw.-Frbg. | 4 | 107,10 bz |
| Cöln-Minden | 4 | 147,00 bz |
| do. Lit. B. | | |
| Halle-Sorau-Guben | 4 | 24,25 bz |
| Hann.-Altenbeken | 4 | |
| do. II. Serie | | |
| Märkisch-Posener | 4 | 30,80 bz |
| Magd.-Halberstadt | 4 | 146,60 bz |
| Magdeburg-Leipzig | 4 | |
| do. do. Lit. B. | 4 | |
| Münster-Hamm | 4 | |
| Niederschl.-Märk. | 4 | 99,60 G |
| Nordhausen-Erfurt | 4 | 27,80 bz G |
| Oberschl. Lit. A u. C. | 3½ | 184,25 bz |
| do. Lit. B. | 3½ | 152,00 bz |
| do. Lit. C. | 5 | |
| Ostpreuß. Südbahn | 4 | 60,30 bz B |
| Rechte Oderuferb. | 4 | 143,75 bz |
| Rheinische | 4 | 157,90 bz |
| do. Lit. B. v. St. gar. | 4 | 98,90 bz |
| Rhein-Nahebahn | 4 | 11,90 bz |
| Stargard-Posen | 4½ | 103,75 G |
| Thüringische | 4 | 156,50 bz B |
| do. Lit. B. v. St. gar. | 4 | 98,50 bz B |
| do. Lit. C. v. St gar. | 4½ | 105,00 bz |
| Weimar-Geraer | 4½ | 53,00 bz G |
| Albrechtsbahn | 5 | 27,25 bz G |
| Amsterd.-Rotterd. | 4 | 123,00 bz G |
| Aussig-Teplitz | 4 | 198,00 bz B |
| Böhm. Westbahn | 5 | 96,25 bz G |
| Brest-Grajewo | 5 | |
| Brest-Kiew | 4 | |
| Dux-Bodenbach | 4 | 72,00 bz G |
| Elisabeth-Westbahn | 5 | 80,80 bz |
| Kais. Franz Joseph | 5 | 71,60 bz |
| Gal. (Karl Ludwig.) | 5 | 113,90 bz |
| Gotthard-Bahn | 6 | 60,50 bz B |
| Kaschau-Oderberg | 5 | 52,75 bz |
| Ludwigsb.-Bexbach | 4 | |
| Lüttich-Limburg | 4 | 18,25 bz |
| Mainz-Ludwigsh. | 4 | |
| Oberhess. v. St. gar. | — | |
| Oestr.-frz. Staatsb. | 5 | |
| do. Nordw.-B. | 5 | 293,40 bz |
| do. Litt. B. | 5 | 297,90 bz |
| Reichenb.-Pardubitz | 4½ | 56,00 bz |
| Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 66,00 bz |
| Rjask-Wyas | 5 | |
| Rumänier | 4 | 50,40 bz |
| Russ. Staatsbahn | 5 | 139,50 G |
| Schweizer Unionb. | 4 | 24,80 bz G |
| Schweizer Westbahn | 4 | 19,40 bz B |
| Südösterr. (Lomb.) | 4 | 153,50 bz |
| Turnau-Prag | 4 | 71,25 G |
| Vorarlberger | 5 | 70,10 bz B |
| Warschau-Wien | 4 | 249,00 bz |
| Rechte Oderuf. Bahn | 5 | 142,00 bz G |
| Rumänische | 8 | 109,75 bz G |
| Saalbahn | 3 | |
| Saal-Unstrutbahn | 5 | |
| Tilsit-Insterburg | 5 | 84,00 bz |
| Weimar-Geraer | 5 | 35,00 bz G |

### Eisenbahn-Stammprioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Altenburg-Zeitz | 5 | |
| Berlin-Dresden | 5 | 42,03 bz G |
| Berlin-Görlitzer | 5 | 73,50 bz G |
| Breslau-Warschau | 4 | |
| Halle-Sorau-Gub. | 5 | 84,60 bz G |
| Hannover-Altenbek. | 5 | |
| do. II. Serie | 5 | |
| Leipz.-Gaschw.-Ms. | 5 | |
| Märkisch-Posen | 5 | 100,50 bz G |
| Magd.-Halberst. B. | 3½ | 88,80 bz G |
| do. do. C. | 5 | 121,00 bz G |
| Marienb.-Mlawka | 5 | 89,75 bz G |
| Nordhausen-Erfurt | 5 | 93,90 bz G |
| Oberlausitzer | 5 | 40,30 bz G |
| Ostpreuß. Südbahn | 5 | 100,70 B |
| Posen-Creuzburg | 5 | 74,50 bz G |

### Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Aach.-Mastricht | 4½ | 101,50 bz |
| do. do. II. | 5 | |
| do. do. III. | 5 | |
| Berg.-Märkische I. | 4½ | 104,50 B |
| do. II. | 4½ | |
| do. III. v. St. g. | 3½ | 91,30 bz |
| do. do. Litt. B. | 3½ | 91,00 bz |
| do. do. Litt. C. | 3½ | 88,50 bz G |
| do. IV. | 4½ | 103,30 bz |
| do. V. | 4½ | 103,50 bz G |
| do VI. | 4½ | 103,25 bz G |
| do. VII. | 4½ | 103,30 G |
| Aachen-Düsseldf. I. | 4 | 99,50 G |
| do. do. II. | 4 | 99,50 G |
| do. do. III. | 4½ | |
| do. Düss.-Elb.-Pr. | 4 | |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. Dortm.-Soest | 4 | 98,75 G |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. Nordb. Fr. W. | 5 | 102,80 G |
| do. Ruhr-Cr.-K. | 4½ | 102,50 G |
| do. do. II. | 4 | |
| do. do. III. | 4½ | 102,50 G |
| Berlin-Anhalt | 4 | |
| do. | 4½ | 103,00 G |
| do. Litt. B. | 4½ | 103,00 G |
| Berlin-Görlitz | 5 | 102,50 B |
| do. do. Litt. B. | 4½ | 101,50 B |
| Berlin-Hamburg | 4 | |
| do. do. II. | 4 | 99,50 B |
| do. do. III. | 5 | 103,40 bz G |
| Brl.-Ptsd.-M. A. B. | 4 | 99,60 bz |
| do. do. C. | 4 | 99,25 G |
| do. do. D. | 4½ | 101,40 bz B |
| do. do. F. | 4½ | 101,40 bz B |
| Berlin-Stettin I. | 4½ | |
| do. do. II. | 4 | 99,25 G |
| do. do. III. | 4 | 99,25 G |
| do. IV. v. St. g. | 4½ | 100,30 G |
| do. VI. do. | 4 | 99,25 G |
| do. VII. | 4½ | |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 4½ | |
| do. do. Litt. G. | 4½ | 102,80 G |
| do. do. Litt. H. | 4½ | 102,80 G |
| do. do. Litt. I. | 4½ | 102,80 G |
| do. do. 1876 | 5 | 106,00 bz G |
| Cöln-Minden IV. | 4 | 99,25 bz G |
| do. do. V. | 4 | 99,25 bz G |
| do. do. VI. | 4½ | 101,30 bz G |
| Halle-Sorau-Guben | 4½ | 104,00 bz |
| do. do. C. | 4½ | 104,00 bz |
| Hannov.-Altenbk. I. | 4½ | 100,30 G |
| do. do. II. | 4½ | 100,30 G |
| do. do. III. | 4½ | 100,30 G |
| Märkisch-Posener | 4½ | |
| Magd.-Halberstadt | 4½ | 101,30 G |
| do. do. de 1865 | 4½ | 101,30 G |
| do. do. de 1873 | 4½ | 101,30 G |
| do. Leipz. A. | 4½ | 102,10 G |
| do. do. B. | 4 | 99,25 bz G |
| do. Wittenberge | 4½ | |
| do. do. | 3 | 84,75 G |
| Niederschl.-Märk. I. | 4 | 99,50 G |
| do. II. a 62½ thlr. | 4 | |
| do. Obl. I. u. II. | 4 | 99,50 G |
| do. do. III conv. | 4 | 99,00 G |
| Oberschlesische A. | 4 | |
| Oberschlesische B. | 3½ | |
| do. C. | 4 | |
| do. D. | 4 | |
| do. E. | 3½ | 91,50 bz G |
| do. F. | 4½ | 103,50 bz G |
| do. G. | 4½ | |
| do. H. | 4½ | 103,50 bz G |
| do. v. 1869 | 4½ | 103,90 bz G |
| do. v. 1873 | 4 | |
| Oberschles. v. 1874 | 4½ | 103,00 G |
| Brieg-Neisse | 4½ | 103,25 G |
| do. Cos.-Oderb. | 4 | |
| do. do. | 5 | 103,30 bz B |
| do. Nied.-Zwgb. | 3½ | |
| do. Starg.-Pos. | 4 | |
| do. do. II. | 4½ | 102,75 G |
| do. do. III. | 4½ | 102,75 G |
| Ostpreuß. Südbahn | 4½ | 102,40 B |
| do. Litt. B. | 4½ | |
| do. Litt. C. | 4½ | |
| Rechte-Oder-Ufer | 4½ | 103,50 G |
| Rheinische | 4 | 100,00 B |
| do. v. St. gar. | 3½ | 92,00 G |
| do. v. 1858, 60 | 4½ | 101,90 bz |
| do. v. 1862, 64 | 4½ | 101,90 bz |
| do. v. 1865 | 4½ | 101,90 bz |
| do. 1869, 71, 73 | 4½ | 101,90 bz |
| do. v. 1874, | 5 | 101,40 G |
| Rh.-Nahe v. St. g. | 4½ | 103,60 G |
| do. II. do. | 4½ | 103,60 G |
| Schlesw.-Holstein | 4½ | 102,00 G |
| Thüringer I. | 4 | |
| do. II. | 4½ | |
| do. III. | 4 | |
| do. IV. | 4½ | 103,00 B |
| do. VI. | 4½ | 103,00 B |

### Ausländische Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Elisabeth-Westbahn | 5 | 83,70 G |
| Gal. Karl-Ludwig I. | 5 | 91,25 G |
| do. do. II. | 5 | 88,75 bz G |
| do. do. III. | 5 | 88,20 bz G |
| do. do. IV. | 5 | 88,30 B |
| Lemberg-Czernow. I. | 5 | 75,90 G |
| do. II. | 5 | 78,00 G |
| do. III. | 5 | 73,00 G |
| do. IV. | 5 | 71,40 bz |
| Mähr.-Schl. C.-B. | fr. | 30,40 bz G |
| Mainz-Ludwigsb. | 5½ | |
| do. do. | 3 | |
| Oesterr.-Frz.-Stsb. | 3 | 377,75 bz G |
| do. Ergänzsb. | 3 | 361,25 G |
| Oesterr.-Frz.-Stsb. | 5 | 104,40 bz B |
| do. II. Em. | 5 | 104,40 bz B |
| Oesterr. Nordwest. | 5 | 86,90 bz |
| Oest. Nrdwstb. Lit. B | 5 | 83,80 bz |
| do. Geld-Priorit. | 5 | |
| Kaschau-Oderb. gar. | 5 | 74,00 bz B |
| Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 80,00 bz |
| do. do. 1869 | 5 | 78,20 bz |
| do. do. 1872 | 5 | 78,10 bz |
| Rab-Graz Pr.-A. | 4 | 91,50 bz G |
| Reichenb.-Pardubitz | 5 | 78,60 G B |
| Südösterr. (Lomb.) | 3 | 262,70 bz |
| do. do. neue | 3 | 262,80 bz |
| do. do. 1875 | 6 | |
| do. do. 1876 | 6 | |
| do. do. 1877 | 6 | |
| do. do. 1878 | 6 | |
| do. do. Oblig. | 5 | 93,60 bz B |
| Brest-Grajewo | 5 | 86,00 bz G |
| Charkow-Asow g. | 5 | 93,00 bz G |
| do. in Lstr. a 20 40 | 5 | 84,80 bz |
| Chark.-Krementsch. | 5 | 88,60 G |
| Jelez-Orel, gar. | 5 | 92,25 bz |
| Koslow-Woron. gar | 5 | 94,20 bz G |
| Koslow-Woron. Ob. | 5 | 79,25 bz B |
| Kursk-Chark. gar. | 5 | 92,00 G |
| K.-Chark-As. (Obl.) | 5 | 81,30 bz G |
| Kursk-Kiew, gar. | 5 | 96,75 B |
| Losowo-Sewast. | 5 | 79,75 G |
| Mosko-Rjäsan | 5 | 102,75 G |
| Mosk.-Smolensk | 5 | 93,30 G |
| Schuja-Iwanow. | 5 | 91,25 bz |
| Warschau-Teresp. | 5 | 94,00 bz G |
| do. kleine | 5 | 94,25 G |
| Warschau-Wien II. | 5 | 101,90 bz |
| do. III. | 5 | 100,90 bz |
| do. IV. | 5 | 98,50 G |
| Zarskoe-Selo | 5 | 74,00 B |

Druck und Verlag von W. Decker u. (E. Röstel) in Posen.